

BUOCHSERWELLE

Mitteilungsmagazin der Gemeinde Buochs

Juni 2017



INHALT

IMPRESSUM

GEMEINDE

- 3 Liebe Buochserinnen und Buochser
- 4 Wir heissen willkommen
- 4 Neuer Wasserspender beim Spielplatz Dorfpark
- 5 Neues Siedlungsentwässerungsreglement
- 6 ARA Aumühle – Rückblick übers Betriebsjahr 2016
- 9 Tyrokanal mit ZSO von Schwemmholz befreit
- 10 Baggerarbeiten unterstützen Hochwasserschutz
- 12 Was macht denn die Feuerwehr hier?
- 13 Glückwünsche zum Geburtstag

SCHULE

- 14 Aus der Schulleitung
- 17 Neue Stundentafel ab dem Schuljahr 2017/18
- 17 Vorschau Mediothek
- 18 Räuber Hotzenplotz Theater
- 19 Der Künstler Paul Klee – Projekt der Unterstufenklassen a, f, g
- 20 Jahresthema der 6. Klassen: «Purlimunter»
- 21 3./4. Klassen: Hecken-Projekt
- 21 Schule in der Nacht
- 22 Fachmann Betriebsunterhalt an der Schule Buochs
- 23 Der schnellste Buochser 2017 – Indoor
- 24 Musikschule
- 25 Schulabgänger /Schulabgängerinnen 2017
- 27 Maturandinnen und Maturanden 2017

KORPORATION

- 28 Korporation mit neuem Erscheinungsbild

KULTUR

- 29 Ein fantastischer Frühlingstag lockte zum 24. Buochser Quai-Markt
- 30 Flower Power an der Buochser Fasnacht – Uislumpätä übersteht alle Stürme
- 31 Buochser Summerfäscht 2017
- 32 Donnschtig Jass
- 35 Aller Gattig Wasser
- 36 Neuer Verein für Buochser Samichlais

VEREINE

- 38 Theatergesellschaft Buochs «Ich ha gheerd ... – me hed gseid ...»
- 39 Korbballriege STV Buochs – 1. Liga-Aufstieg zum 40-Jahr-Jubiläum
- 41 Als Voluntari an der Ski-WM 2017 in St. Moritz
- 42 Mirage-Verein Buochs
- 44 Verein HISON – Tun Sie «Gutes»

KIRCHE

- 45 Personalwechsel im Sekretariat und Religionsunterricht
- 46 Neue Mitarbeiterin in der Pfarrei St. Martin
- 46 Voranzeigen
- 47 Reformierte Kirche – Abschied

DIVERSES

- 48 Unser Handwerk Fleisch und Fisch!
- 49 Eine Seemeile voller Aktivitäten und Erlebnisse

ÖFFNUNGSZEITEN

- 50 Öffnungszeiten

POLITISCHE GEMEINDE

Helene Spiess-Amrhein
Andy Diehl

SCHULE

Andrea Bertolosi
Piero Indelicato
Regula Küchler
Bruno Schuler

KIRCHEN

Edith Murer
Robert Arndt

KORPORATION

Josef Bucher

MITARBEITER

Bruno Berchtold
Alois Gander
Herbert Imboden
Franz Troxler
Alex Volkart

GESTALTUNG/DRUCK

Athalja T. Würsch
Iwan Wallimann
Druckerei Odermatt AG

ADRESSE

Redaktion Buochserwelle
Andy Diehl
Sekretariat
Postfach 144, 6374 Buochs
andy.diehl@buochs.ch

ERSCHEINUNG

dreimal jährlich
32. Jahrgang

ABONNEMENTSPREISE

für Auswärtige pro Jahr CHF 28.00

NÄCHSTE AUSGABE

Redaktionsschluss:
Dienstag, 10. Oktober 2017
In den Haushaltungen:
Donnerstag, 23. November 2017

WEB / FACEBOOK

www.buochs.ch
www.facebook.com/buochs



Jeder kennt das Strahlen in den Augen eines Kindes, wenn sich Spielsachen in Bewegung setzen, Lichter aufleuchten oder eine Sirene ertönt. Und die grosse Enttäuschung, wenn der gewünschte Effekt ausbleibt. Immer und immer wieder wird versucht, das Hupen, das Drehen, das Blinken oder das Klingeln zu wiederholen – oft auch auf Kosten der elterlichen Nerven.

Diese werden weiter strapaziert, denn nebst dem Entdeckungsgeist folgt (zum Glück) der unbändige Wissensdurst der Kinder mit der ewigen Fragerei: Warum? Wieso? Weshalb?

Kinder wollen die Welt erforschen, bestaunen und begreifen. Nebst den Unmengen von Spielsachen, die viele Kinder haben, müssen sie auch Gelegenheit bekommen, draussen zu spielen und zu entdecken. Der Wirkungskreis soll sich nicht nur aufs Zimmer be-

schränken. Auch im Freien, auf dem Spielplatz gibt es viel zu ergründen. Sei es alleine, mit Kameraden, im Verein oder mit der Familie.

Mit Enthusiasmus und Phantasie werden die scheinbar unmöglichsten Dinge probiert. Es gibt Tränen beim Scheitern und Jubelgeschrei, wenn es klappt. Mit dem Wissen und der Erfahrung wächst bald das Selbstvertrauen. Das Denken wird vorausschauender und abwägender. Aber nur die Kinder, die weiterhin neugierig und offen für das «Unmögliche» bleiben, entdecken ausserhalb der vorgegebenen Gewohnheiten Neuland. Später wird dieses spielerische Entdecken in der Schule gezielt gefördert und gefordert. Wie immer gibt es in der Sommerwelle die meisten Beiträge von der Schule. Darin erhalten Sie einen Einblick, was in der Schule kurz vor den Sommerferien in den verschiedenen Stufen nebst und im ordentlichen Schulbetrieb alles unternommen wird.

Die Kinder lernen und entwickeln sich weiter, denn sie sollen sich am Ende der Schul- und der Kinderzeit entscheiden können, welchen Beruf sie ergreifen wollen. Sie sollen und müssen sich in der Erwachsenenwelt integrieren und behaupten. Der Ernst des Lebens beginnt – dieses Jahr für alle Buochser Schulabgänger/-innen – in der Mitte dieser Welle.

Aber zuerst sind jetzt noch die Sommerferien, die hoffentlich nicht nur von den kleinen, sondern auch von den grossen Kindern genossen und zum unbegrenzten Spielen genutzt werden.

Das Spiel ist die höchste Form der Forschung
(Albert Einstein)

Gemeindepäsidentin
Helene Spiess-Amrhein

GEMEINDE

WIR HEISSEN WILLKOMMEN

Am 1. Juli 2017 wird Adrian Tresch seine Anstellung als Mitarbeiter vom Werkdienst in der Gemeinde Buochs antreten. Adrian Tresch ist 41 Jahre alt, verheiratet, Vater von zwei Kindern und in Buochs an der Alpenstrasse wohnhaft. Er ist gelernter Metzger und Logistikfachmann mit eidgenössischem Fachausweis. Adrian Tresch war während den letzten vier Jahren bei der RUAG Aviation in Stans als Logistiker tätig.

STECKBRIEF

Name: Adrian Tresch

Alter: 41 Jahre

Hobbys: Familie, Musik bei der Swiss Powerbrass Buochs, Wandern, Skifahren, Schwimmen, Motorradfahren

Wir sind überzeugt, mit Adrian Tresch einen fähigen und motivierten Mitarbeiter für den Werkdienst gefunden zu haben. Wir heissen Adrian Tresch als neues Teammitglied willkommen und

freuen uns auf die künftige Zusammenarbeit.

Patrik Dommen



NEUER WASSERSPENDER BEIM SPIELPLATZ DORFPARK

Beim Spielplatz Dorfpark wurde im Frühling ein neuer Wasserspender montiert. Kinderhände können wieder gesäubert, der Durst gelöscht oder die dreckige Jacke gereinigt werden.

Früher hatte es beim Spielplatz Dorfpark bereits einen Wasserspender. Dieser wies einen stetigen Wasserlauf auf, wodurch viel Wasser verbraucht wurde. Auch wurden Kinder durch das heraufspritzende Wasser häufig nass. Aus diesen Gründen wurde der Wasserspender vor Jahren demontiert.

Mittels Unterschriftensammlung wurde im Jahr 2015 von diversen Benutzern des Spielplatzes Dorfpark wieder ein Wasserspender gewünscht. Dies um Kinderhände zu säubern, den Durst zu löschen oder verunreinigte Kleider abzuwaschen. Der Gemeinderat hatte das Anliegen aufgenommen und dazu im Budget 2016 einen Betrag in der Höhe von 4'500 Franken aufgenommen.

Damit der Wasserverbrauch eingeschränkt werden kann, wurde ein neuer Wasserspender evaluiert, welcher nur auf Knopfdruck und in einer gewissen Dauer Wasser spendet. Selbstverständlich handelt es sich dabei um Buochser Trinkwasser, welches ohne Bedenken konsumiert werden kann. Im Sinne einer

Prävention gegen Vandalismus, wurde zudem ein robuster Wasserspender ausgewählt. Über die Wintermonate wird der Wasserspender jeweils entfernt und im Frühling wieder montiert – dies um Frostschäden zu verhindern.

Ein grosser Dank gilt zudem unserer Gemeindegewerksgruppe, welche bei der Montage des Wasserspenders die bauseitigen Arbeiten vorgenommen hat.

Der Gemeinderat ist bestrebt, die Anliegen der Bevölkerung aufzunehmen und wo möglich umzusetzen. Dabei ist er im

Bereich der Spielplätze auch dankbar, wenn die Nutzer allfällig festgestellte Beschädigungen an den Spielgeräten dem Bauamt melden. So kann sichergestellt werden, dass die Spielgeräte immer funktionstüchtig sind und durch unsere Kleinsten gefahrenlos genutzt werden können. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Wir wünschen allen Nutzern unserer öffentlichen Spielplätze viel Vergnügen und einen tollen Sommer.

Gemeinderat



NEUES SIEDLUNGSENTWÄSSERUNGSRGLEMENT

Das heute gültige Siedlungsentwässerungsreglement (SER) der Gemeinde Buochs datiert vom Mai 2006. Mit dem Wegfall der Ausnützungsziffer im neuen Kantonalen Planungs- und Baugesetz ist zwingend eine Überarbeitung des SER nötig. Die künftige Gebührenerhebung soll mit dem Bereich Wasserversorgung gleichgeschaltet werden. Das neue SER soll dem Buochser Stimmvolk an der Gemeindeversammlung vom 28. November 2017 zur Genehmigung vorgelegt werden.

Mit dem Wegfall der Ausnützungsziffer im neuen Kantonalen Planungs- und Baugesetz wird die Grundlage für die Berechnung der Anschlussgebühr: Teil Schmutzabwasser gemäss Gebührenverordnung unseres SER entfallen. Es ist somit zwingend eine Überarbeitung des SER nötig. Im Januar 2016 hat der Gemeinderat beschlossen, dass das neue SER nach dem System des neuen Wasserversorgungsreglements (WVR) erarbeitet werden soll, damit eine einheitliche Regelung realisiert werden kann. Dies bringt zudem folgende Vorteile mit sich:

- Keine Abhängigkeit von Ausnützungsziffer
- Keine Abhängigkeit von NSV-Brandversicherungssumme
- Anschlussgebühren bei Erhöhung der Wohnnutzung
- Gleiches System wie bei Wasserversorgung
- Nutzung von Synergien zwischen SER und WVR
- Einfache Bereinigung sämtlicher Schwachpunkte der heutigen SER
- System ist den Bürgern vom WVR bekannt und akzeptiert

Der Gemeinderat hat zur Unterstützung der Erarbeitung des neuen SER wiederum das für diese Aufgabe spezialisierte Ingenieurbüro Hüsler & Heiniger AG aus Willisau beauftragt, welches für Buochs bereits das neue WVR und für Stansstad kürzlich ein gleiches SER erarbeitet hatte.

NEUES FINANZIERUNGSMODELL

Gegenüber der bisherigen Finanzierung gilt es zu beachten, dass die einmal bezahlten Anschlussgebühren nicht wie-

derkehren. Zudem fordert die kantonale Finanzdirektion eine nachhaltige, nachvollziehbare Finanzierungsstrategie und eine verursachergerechte Kostenverteilung. Folglich ist ein neues Finanzierungsmodell anzuwenden, mit welchem der langfristige Unterhalt und die Werterhaltung aller Anlagen nachhaltig sichergestellt werden kann. Ein weiteres Ziel dieses neuen Finanzierungssystems ist es, neben dem Ermitteln der langfristigen Kosten der Abwasserentsorgung, diese aufgrund des individuellen Leistungsbezuges verursachergerecht auf die einzelnen Benutzer zu verteilen. Die Finanzierung der Abwasserentsorgung steht wie bisher auch künftig auf den beiden Säulen Anschluss- und Betriebsgebühr.

Die Anschlussgebühr wird einmalig beim Anschluss an die bereitgestellte Infrastruktur erhoben. Sie dient zur Deckung der Kosten, welche der Gemeinde für den Aufbau der öffentlichen Anlagen entstanden sind. Generell sind die Einnahmen über die Anschlussgebühren rückläufig.

Im Gegensatz dazu wird die Betriebsgebühr jährlich wiederkehrend verrechnet. Sie dient zur Deckung des Betriebs, Unterhalts und des Ersatzes der öffentlichen Abwasserentsorgungsanlagen inklusive dem Anteil Buochs an den Anlagen des Abwasserverbandes Aumühle. Die Betriebsgebühr wird neu in eine Grund- und eine Mengengebühr aufgeteilt. Für die Berechnung der Mengengebühr wird nach wie vor die bezogene Wassermenge herangezogen. Für die Berechnung der Anschluss- und Grundgebühr wird neu verursachergerecht auf die tarifzonengewichtete Grundstücksfläche abgestellt.

TARIFZONENEINTEILUNG

Mit Hilfe der Tarifzoneneinteilung kann der unterschiedliche Leistungsbezug der einzelnen Grundstücke quantifiziert werden. In der praktischen Umsetzung wird jede einzelne Parzelle vor Ort bezüglich kostenverursachender Faktoren bewertet und einer von zehn möglichen Tarifzonen zugeteilt. Die Bewertungskriterien sind unter anderem die Bebau-

ungsdichte, der Versiegelungsgrad, die Bewohnbarkeit, die Art der Nutzung und der Verschmutzungsgrad des eingeleiteten Abwassers.

Eigenleistungen wie Retention, Versickerung, Brauchwasseranlagen oder eigene Leitungen bis zum Vorfluter können zu einer Anpassung der Tarifzoneneinteilung führen. Grundlagen für die Einteilung in eine Tarifzone bilden einerseits die Daten der amtlichen Vermessung, und andererseits wurde jedes Grundstück bei einer Begehung vor Ort im Bezug auf die abwasserentsorgungsrelevanten Kriterien bewertet.

Bei Neu-, An-, Auf- und Umbauten überprüft die vom Gemeinderat bezeichnete Stelle die Tarifzonenzuteilung des betreffenden Grundstücks und nimmt allenfalls eine Neuzuteilung vor. Hingegen haben künftig wertvermehrende Investitionen ohne Veränderung des Leistungsbezuges (Anbau Wintergarten, ökologische Investitionen usw.) keine Anschlussgebühr zur Folge.

ERMITTLUNG DER GEBÜHRENHÖHE

Um verursacherorientiert und kostendeckend handeln zu können, ist es auch im Bereich der Siedlungsentwässerung notwendig, alle anfallenden Kosten in einer Kostenanalyse zu ermitteln und diese auf die bezogenen Leistungen zu verteilen. Die Division aus den gesamten Kosten durch die bezogenen Leistungen ergeben die Gebührenansätze. Die Kosten und Benutzeranalyse wurden durch das Ingenieurbüro Hüsler & Heiniger AG bereits erarbeitet.

ANSCHLUSSGEBÜHR

Der Gebührensatz für die Erhebung der Anschlussgebühren beträgt CHF 13.40 pro m² gewichtete Grundstücksfläche.

BETRIEBSGEBÜHR

Die Betriebsgebühr wird neu aufgeteilt in eine Grundgebühr (maximal 30%) und eine Mengengebühr (minimal 70%). Der Gebührensatz für die Erhebung der Mengengebühr beträgt CHF 2.16 pro Kubikmeter bezogenes Frisch- und/oder Brauchwasser und bleibt damit gegenüber der aktuellen Gebührenhöhe un-

verändert. Der Gebührensatz für die Erhebung der Grundgebühr beträgt CHF 0.13 pro Quadratmeter gewichtete Grundstücksfläche.

VERGLEICH BISHERIGE GEBÜHREN

Die Höhe der Anschlussgebühr (Schmutz- und Regenwassergebühr) für durchschnittliche Neubauten wird in einem vergleichbaren Bereich liegen. Für grosse Grundstücke mit intensiver Nutzung und viel versiegelter Flächen (Meteorwasseranfall) und bei der inneren Verdichtung wird die Anschlussgebühr künftig höher ausfallen.

Die Betriebsgebühr liegt aktuell bei durchschnittlich CHF 2.60/m³ Wasserverbrauch (Schmutz- und Regenwassergebühr). Diese soll auf durchschnittlich CHF 2.80/m³ (ca. + 8%) erhöht und wie beschrieben neu über die Grund- und die Mengengebühr finanziert werden. Vergleichsrechnungen zeigen auf, dass vor allem grosse Grundstücke mit intensiver Nutzung und viel versiegelter Flächen (Meteorwasseranfall), sowie für Grund-

stücke, welche bis anhin keine Grundgebühr bezahlt haben, es zu einer eher überdurchschnittlichen Erhöhung kommen wird. Dieser Effekt ist aus Gründen der Verursachergerechtigkeit so gewollt.

KÜNFTIGE GEBÜHRENANPASSUNGEN

Es ist vorgesehen, die Gebühren für jeweils fünf Jahre konstant zu belassen und diese entsprechend den veränderten Fakten (Wasserverbrauch, Einnahmen Anschlussgebühren, Teuerung, Investitionen in die Anlagen, neue Anforderungen an den Gewässerschutz usw.) alle fünf Jahre wiederum für eine erneute Fünfjahresperiode festzulegen. Sollten die aktuell erarbeiteten Annahmen in etwa eintreffen, werden die Gebühren in fünf Jahren um ca. 10% ansteigen.

ANWENDUNG ANDERER GEMEINDEN

Das Reglement mit dem Tarifzonensystem ist in über 60 Gemeinden seit über 15 Jahren in den Bereichen Wasserversorgung und Siedlungsentwässerung

erfolgreich im Einsatz. Insbesondere hat die Gemeinde Stansstad das nahezu identische Reglement auf den 1. Januar 2014 eingeführt.

ÖFFENTLICHE VERNEHMLASSUNG

Nach erfolgter Vorprüfung beim kantonalen Rechtsdienst wurde im Mai / Juni bei den Parteien, den Buochser Landräten, der Finanzkommission und interessierten Privaten eine externe Vernehmlassung durchgeführt. An der Orientierungsversammlung vom 8. Juni 2017 wurden Interessierte zudem über das neue SER informiert und Fragen beantwortet.

GENEHMIGUNG

Das neue SER soll dem Buochser Stimmvolk an der Herbstgemeindeversammlung vom 28. November 2017 zur Genehmigung vorgelegt werden.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass aufgrund der positiven Erfahrungen mit dem WVR und dem Systemwechsel eine gute Grundlage geschaffen wird, damit die Gemeinde ihren Auftrag im Bereich der Siedlungsentwässerung auch künftig umfassend wahrnehmen kann und mit dem neuen Planungs- und Baugesetz kompatibel ist.

WEITERES VORGEHEN

- | | |
|--|-------------------|
| • Bereinigung SER nach Vernehmlassung | Juli 2017 |
| • Botschaft und Infohalbtage | November 2017 |
| • Abstimmung an Gemeindeversammlung | 28. November 2017 |
| • Genehmigung durch Regierungsrat | anschliessend |
| • Siedlungsentwässerungsreglement in Kraft | 1. Januar 2018 |

Gemeinderat

ARA AUMÜHLE – RÜCKBLICK ÜBERS BETRIEBSJAHR 2016

Die ARA Aumühle leistet einen erheblichen Beitrag, dass der Vierwaldstättersee weiterhin ein wertvoller Lebens- und Erholungsraum bleibt – Tag und Nacht an 365 Tagen im Jahr. Ein Rückblick über das Betriebsjahr 2016.

Im vergangenen Jahr hatte die ARA Aumühle eine sehr nasse erste Jahreshälfte, gefolgt von einem trockenen Herbst und Winteranfang. In den Monaten Mai

und Juni wurde im Schnitt während dem ganzen Monat eine tägliche Zulaufmenge von über 4'000 m³ verzeichneten. Daher überrascht es nicht, dass die gesamte Menge gereinigtes Abwasser gegenüber vom Vorjahr um 15'344 m³ auf 1'111'319 m³ zunahm, was aber im Schnitt vergangener Jahre ist. Während den trockenen Herbsttagen blieb die tägliche Zulaufmenge sehr konstant auf gleichem Niveau.

ABLAUF

Die geforderten gesetzlichen Ablaufwerte konnten bis auf zwei Ausnahmen alle eingehalten werden. Mit den Biologiebecken kann nicht ausreichend nitrifiziert werden, so dass die ARA beim Ammonium teilweise und beim Nitrit immer über den Grenzwerten lag. Zur Einhaltung dieser geforderten Stickstoff-Werte werden nun Abklärungen zu möglichen Varianten gemacht.



Rückbau Sockel Feinrechen

SANIERUNGEN

Damit im Faulturm weniger Feststoffe anfallen, die zu Verstopfungen und zu Pumpenblockaden führen können, wurde bis anhin der Frischschlamm mittels Feinrechen gesiebt. Der Feinrechen und die Siebtrommel waren beide mittlerweile reparaturanfällig und auch die Reinigung derer war aufwendig. Es wurde entschieden, die beiden alten Anlageteile zu demontieren und eine neue Strangpresse (Strainpress) der Firma HuberPicatech AG einzubauen. Diese hat den Vorteil, dass sie komplett geschlossen ist, praktisch wartungsfrei ist und auch feine Stoffe wie beispielsweise Haare aus dem Frischschlamm entfernt. Dieser Einbau bedingte auch grössere Anpassungen an der Schlamm-Verrohrung und der EMSR. Die nicht mehr benötigten Maschinensockel aus Beton wurden durch eine externe Firma in Stücke gesägt und abtransportiert. Anschliessend wurde der Bodenbelag im Sandfang-Gebäude ergänzt und ausgebessert.

Um eine allfällig bessere Flockenstruktur zu erhalten und eine einfachere Handhabung bei der ganzen Eisensulfat-Aufbereitung, startete die ARA einen Versuch mit Eisen-III-Sulfat bei der Phosphatfällung. Dazu musste die Dosierung mit kleineren Pumpen ausgerüstet werden. Schon nach kurzer Zeit zeigten sich gute Absetzwerte mit idealem Flockenaufbau und einem störungsfreien Betrieb der Dosierung. Daraufhin wurde entschieden auch in Zukunft mit dem Eisen-III weiterzufahren.

Die Rücklaufschlammumpen auf den Räumern der Nachklärbecken fördern während 24 Stunden den abgesetzten Schlamm zurück in die Biologie. Diese beiden Pumpen sind für den Reinigungsprozess sehr wichtig und darum wurde vorbeugend an den Pumpen eine Revision durchgeführt.

KOSTEN PRO KUBIKMETER

Da im 2016 erstmals die Abgabe für Mikroverunreinigungen an den Bund bezahlt werden musste, schliesst die Erfolgsrechnung merklich höher ab als letztes Jahr. Dadurch stiegen auch die Kosten pro Kubikmeter Abwasserzulauf nach oben. Um 16,6% stieg der Betrag pro Kubikmeter auf CHF -.77 (2015: CHF -.66 pro Kubikmeter

GIFTSAMMELSTELLE

Über das Jahr verteilt an neun Sammeltagen werden die abgegebenen Sonderabfälle aus den privaten Haushalten abgeholt. Die Gesamtmenge nahm gegenüber dem Vorjahr um einiges zu: 3'988 kg (2015: 3'472 kg). Diese Zunahme ist vor allem entstanden durch grössere Wohnungsräumungen. Gut 60% der Sonderabfälle machen Dispersionen, Farben und Lacke aus, gefolgt von den Altmedikamenten mit knapp 10%. Lösungsmittel und die undefinierbaren Abfälle mit je 8% sind weitere Stoffe, die häufig abgegeben worden sind. Die Entsorgungskosten pro Kilo liegen bei ungefähr 1.80 Franken pro kg und werden vom Kehrichtverwertungsverband Nidwalden finanziert. Die Annahme und unsere Aufwendungen werden als Dienstleistung vom Abwasserverband angeboten.

STÖRFÄLLE

Mit 24 Störfällen auf der Kläranlage ausserhalb der Arbeitszeiten liegt man im Schnitt der vergangenen Jahre. Viele davon betrafen den Frischschlammabzug bei den Vorklärbecken. Beim BHKW konnten die häufigen Störmeldungen durch die Totalrevision markant vermindert werden.

Auch im Betriebsjahr 2016 waren die Textilien im Abwasser die Hauptursachen für die 16 Störungen bei den Aussenwerken. Deshalb ersuchen wir die Bevölkerung erneut zu beachten, was ins WC gehört und was nicht! Bei einem Herbstgewitter mit Blitzschlägen traf es die Pumpwerke im Bereich Buochli, Ennetbürgen ziemlich heftig und erforderten einige Einsätze unsererseits. Gegenüber dem vergangenen Jahr waren es aber insgesamt weniger Störungen.

AUSBLICK

Die seit Beginn der ARA Aumühle in Betrieb stehenden Gebläse werden durch einen Turboverdichter der Firma Piller ersetzt. Somit erhalten wir ein Gebläse, welches der heutigen Technik entspricht und auch einiges an elektrischer Energie einspart. Die Wellenlager sind mit einer berührungslosen Magnetlagerung ausgeführt, was wiederum ein Minimum an Wartungsarbeiten benötigt. Der Turboverdichter ist umhüllt mit einer schalldämpften Haube. Die alten Gebläse dienen bei einem Ausfall oder bei Revisionsarbeiten als Ersatzgebläse. Der ganze Umbau bedingt auch einige Anpassungen an der EMSR. Gleichzeitig werden auch die Schieber der Luftsteuerung durch neue AUMA Schieber ausgetauscht.



Neue Strainpresse

Das schon lange nicht mehr benötigte und leer stehende Kalksilo wurde zurückgebaut. Durch die Umstellung bei der Phosphatfällung vom salzförmigen Eisen-II-Sulfat zum flüssigen Eisen-III-Sulfat wird der nicht mehr benötigte Einfüllschacht ebenfalls zurückgebaut. Die Bodenöffnungen wurden zubetoniert und anschliessend zusammen mit dem Vorplatz saniert.

Die beim Einlaufpumpwerk eingebauten Hidrostral-Pumpen weisen durch die Beanspruchung starke Abnützungen an Laufrädern, Lagern und Gleitringdichtungen auf. Daher drängt sich eine komplette Revision an den drei Pumpen im Werk der Firma Hidrostral auf. Dazu wird vom ARA-Team jeweils eine Pumpe ausgebaut und ins Werk geliefert.

Beim Regenklärbecken Pilatusstrasse wird eine Gitterrost Plattform mit zwei Geländern montiert, um die Reinigungs-

arbeiten am Einlaufkanal gemäss den Sicherheitsauflagen ausführen zu können. Auftraggeber dieser Plattform ist die Gemeinde Buochs.

In diesem Jahr wird der Faulturm 1 wieder einmal komplett entleert. Der Inhalt vom Faulturm wird mittels einer Schneckenpresse und einer Siebbandpresse entwässert. Die restlichen Ablagerungen, vorwiegend bestehend aus Sand und Verzopfungen, werden mit einem Saugwagen abgesaugt und ebenfalls entwässert. Anschliessend werden die Betonwände auf allfällige Schäden untersucht.

DANK

Abschliessend dankt der Gemeinderat Buochs allen Beteiligten des Abwasserverbandes Aumühle für die gute Arbeit im Jahr 2016 zu Gunsten der Gemeinden Beckenried, Buochs, Emmetten und Ennetbürgen. Ein spezieller Dank gilt



Anlieferung Flüssiges Eisensulfat

dem Team auf der ARA Aumühle, die einen tollen Einsatz über das ganze Jahr geleistet haben.

Gemeinderat

Tragen Sie Sorge zum Wasser! «Das gehört nicht ins WC»



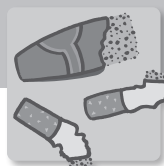
Katzenstreu
Sand, Kies



Medikamente
Kosmetika
Verbandsmaterial
Pflaster



Unterwäsche
Strümpfe
Socken
Textilien



Zigarettenstummel
Stumpen
Rauchzeug



Gifte
Chemikalien
Farben, Verdünner
Altöl, Benzin



Kondome
Damenbinden
Slipeinlagen



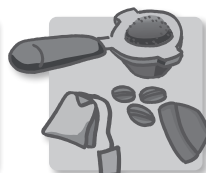
Speisereste
Küchenabfälle



Hygieneartikel
Wegwerfwindeln
Wattestäbchen
Watte



Bratöl
Bratfett
Frittieröl



Teebeutel
Kaffeesatz
Kaffeekapseln



Verpackungen
Feststoffe
Haushalttücher
Rasierklingen



Reinigungsmaterial
Reinigungsmittel

TYROKANAL MIT ZSO VON SCHWEMMHOLZ BEFREIT

Mit Unterstützung des Zivilschutzes konnte eine grosse Menge Schwemmholz und Schlamm aus dem Tyrokanal entfernt und dadurch die nötigen Unterhaltsarbeiten vorgenommen werden.

Im Bereich von Bootshafen, Campingplatz bis zum Kanalweg verläuft der Tyrokanal – dabei handelt es sich um einen Entwässerungskanal aus dem Siedlungsgebiet von Buochs, welcher im Bereich des Föhntors des Bootshafens in den Vierwaldstättersee mündet. Im Innern des Tyrokanals hatte sich in den vergangenen 30 bis 40 Jahren eine grosse Menge an Schwemmholz und Ablagerungen festgesetzt.

Dieses Material musste aus dem Kanal entfernt werden, damit dessen Funktionalität sichergestellt werden kann. Da der Kanal 1,70m breit und nur 1,10m hoch ist, wurde lange nach einer geeigneten Lösung für die Materialentnahme gesucht. In Zusammenarbeit mit drei Unternehmungen und dem Zivilschutz Nidwalden konnte nun mit vertretbaren Kosten sämtliches Material aus dem Tyrokanal entnommen werden. Die Unterhaltsarbeiten wurden während den Bauarbeiten für die Erweiterung des TCS Campingplatzes in den Monaten Januar bis Februar 2017 vorgenommen. Dies um

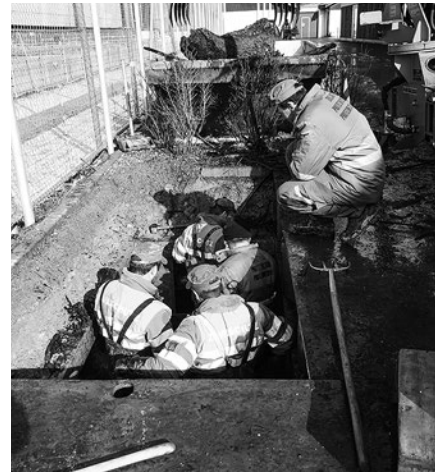
Synergien mit der Baustelle im Seefeld zu nutzen und weil in dieser Zeit infolge niedrigem Seestand der Tyrokanal den kleinsten Seewassereinstau aufweist.

ABLAUF DER ARBEITEN

Als erstes wurden durch die Marti Bauunternehmung AG im Bereich des Campingplatzes und vis à vis vom Bootshafen bei den Besucherparkplätzen zwei Serviceöffnungen erstellt. Dabei wurde der Deckel des Tyrokanals auf einer Länge von jeweils 3,50m aufgeschnitten. Sechs Angehörigen des Zivilschutzes entnahmen während vier Tagen das im Tyrokanal liegende Schwemmholz über die bestehenden Schächte und erstellten Serviceöffnungen.

Mühsam aber ideenreich gingen sie dabei vor – so stauten sie z.B. das Wasser im Kanal, damit sich das Holz anheben und besser zu den Öffnungen transportiert werden konnte. Infolge knapper Höhe im Kanal, musste immer in gebückter Haltung gearbeitet werden, was sehr anstrengend war.

Mittels Traktor und Greifer der Gemeindegewerkgruppe Buochs wurde dann das Material aus dem Kanal entnommen und in Mulden entsorgt. Insgesamt wurden so vier 7 m³ Mulden mit Schwemmholz und anderem Material gefüllt.



Entnahme Material mit Greifer

Mittels Saug-/Spülfahrzeug konnten dann durch die ISS Kanal Services AG die restlichen Ablagerungen im Tyrokanal abgesaugt und rausgespült werden. Insgesamt wurden durch die ISS 130 m³ schlammige Ablagerungen entnommen.

Als alles Material aus dem Tyrokanal entfernt war, konnten die Serviceöffnungen wieder durch die Marti Bauunternehmung AG verschlossen und die Umgebung wieder hergestellt werden. Die beiden Serviceöffnungen wurden dabei noch genau vermessen, damit diese bei allenfalls zukünftig nötigen Unterhaltsarbeiten wieder gefunden und genutzt werden können.



Schwemmholz in Tyrokanal



Absaugen von Ablagerungen



Schwemmholz in Tyrokanal



Montage Schwemmholzrechen

Damit in Zukunft kein Schwemmholz mehr in den Tyrokanal gelangen kann, wurde zum Schluss durch die Werner Keller Technik AG beim Auslauf in den See ein Schwemmholzrechen montiert.

DANK AN ZIVILSCHUTZ

Der Zivilschutzorganisation Nidwalden gilt es einen grossen Dank für die tolle Arbeit auszusprechen. Hinzu kommt, dass diese Leistungen seitens Gemeinde, abgesehen von der Verpflegung, kostenlos in Anspruch genommen werden konnten. Es hat sich gezeigt, dass mit den Angehörigen des Zivilschutzes immer wieder wichtige Arbeiten zu Gunsten der Öffentlichkeit erledigt werden können.

BAGGERARBEITEN UNTERSTÜTZEN HOCHWASSERSCHUTZ

Nachdem im Februar 2015 ein Baugesuch für die Sand- und Kiesausbeutung mittels Baggerschiff im Delta der Engelberger Aa eingereicht wurde, konnte nun im Mai 2017 die Baubewilligung erteilt werden. Die Baggerarbeiten sind vor allem wichtig für den Hochwasserschutz.

Die Genossenschaften Buochs und Ennetbürgen besitzen als Rechtsnachfolgerinnen der Aawasserkorporation Buochs-Ennetbürgen das Recht, beim Seeausfluss der Engelberger Aa in Buochs auf dem Gebiet des Kantons in einem definierten Perimeter von 100 Meter Länge und 120 Meter Breite Kies und Sand auszubeuten. Bei der Ausnutzung dieses Rechts muss auf den Ausfluss der Engelberger Aa Rücksicht genommen werden, d. h. der Ausfluss darf nicht erschwert werden. Im Weiteren darf das bestehende Leitwerk der Engelberger Aa durch das Baggern nicht gefährdet werden.

Am 4. Februar 2015 reichten die Genossenschaften Buochs und Ennetbürgen bei der Gemeinde Buochs das Baugesuch für eine Sand- und Kiesausbeutung mittels Baggerschiff im Delta der Engelberger Aa (ausserhalb Bauzone) ein. Im Unterschied zur bisherigen Anlage wird auf dem Schwimmbagger



Nach dem Sortierprozess landet Sand und Kies auf einem Nauen

das gewonnene Kies vor der Verladung auf Nauen aufbereitet und sortiert, weshalb für den neuen Bagger ein Baugesuch nötig war.

EINWENDUNGEN

Gegen das Baugesuch sind insgesamt drei Einwendungen eingegangen, wobei diese in der Hauptsache auf den durch den neuen Schwimmbagger entstehenden Lärm abzielten. Im Mai 2015 wurde deshalb beschlossen, einen Testbetrieb zur Klärung der Lärmsituation in

den Monaten August und September 2015 durchzuführen. Dabei wurde beabsichtigt, zur genauen Abklärung der zu erwartenden Auswirkungen an verschiedenen Stellen Lärmmessungen vorzunehmen. Der Testbetrieb diente somit der Datenerhebung und sollte die Frage klären, ob das Projekt den Lärmgrenzwerten entspricht und bewilligungsfähig ist. Das Lärmgutachten zeigte auf, dass bei zwei Gebäuden entlang dem Quai die massgebenden Planungswerte um 2 dB(A) überschritten werden. Bei allen weiteren Empfangspunkten in Buochs und Ennetbürgen können die Grenzwerte eingehalten werden. Infolge dessen konnte seitens Kanton die Gewährung von Lärm-Erleichterungen genehmigt werden.

HOCHWASSERSCHUTZ

Damit die Funktionalität des Schutzsystems vor Hochwassern gewährleistet bleibt, sind im Delta übermässige Geschiebeablagerungen bzw. eine weitere Verlagerung der Deltawurzel in den See hinaus zu vermeiden. Um das Risiko einer rückschreitenden Auflandung (Sohlenhebung in der Engelberger Aa) und eine entsprechende Gefährdung der angrenzenden Gebiete, insbesondere auch bei grösseren Ereignissen, zu mindern, ist im Mündungsbereich der



Seebagger im August 2015

Engelberger Aa eine entsprechende Geschiebemanagement erforderlich bzw. jederzeit ein genügend grosses Volumen für die schadlose Ablagerung des erwarteten Geschiebeeintrags bereitzustellen. Dazu ist mittels Baggerungen eine «Auffangwanne» zu erstellen. Da die «Auffangwanne» durch den natürlichen, permanenten Geschiebetrieb auch ausserhalb von Hochwasserereignissen einem stetig wirkenden Sedimentzuström unterliegt, kann der Hochwasserschutz im Delta mit der heutigen Gestalt nur durch wiederkehrende, ausreichend dimensionierte Materialentnahmen gewährleistet werden.

EINSCHRÄNKUNG BETRIEBSZEITEN

Das Aawasseregg beim Delta der Engelberger Aa ist ein beliebter Naherholungsort und wird insbesondere im

Sommer von der Bevölkerung zum Baden genutzt. Der Regierungsrat untersagt deshalb in seiner gewässerschutzrechtlichen Bewilligung die Sand- und Kiesausbeutung im Zeitraum vom 16. Juni bis zum 31. August, wenn es aus Sicht des Hochwasserschutzes nicht zwingend erforderlich ist. Im Zeitraum vom 1. September bis zum 31. März darf zudem aus fischereirechtlicher Sicht kein Kies und Sand ausgebeutet werden. Somit ergibt sich ein Sand- und Kiesausbeutungsverbot vom 16. Juni bis 31. März.

GÜTLICHE EINIGUNG MIT EINWENDER

Nach intensiven Verhandlungen konnte unter folgenden Voraussetzungen der Rückzug aller Einwendungen erwirkt werden:

Bis zur Sicherstellung der kleinen Hochwasserschutzmulde ist nach Möglichkeit die maximal zulässige Betriebsdauer von 1. April bis längstens 15. Juni auszuschöpfen. So soll verhindert werden, dass im Sommer während der Hauptnutzung des Naherholungsgebietes Aawasseregg aus Sicht des Hochwasserschutzes Sand- und Kiesausbeutungen vorgenommen werden müssen. Anschliessend ist jeweils ab dem 1. April mit der Sand- und Kiesausbeutung zu beginnen. Damit die Beeinträchtigung der Bevölkerung so klein wie möglich gehalten werden kann, ist nach Sicherstellung des minimalen Hochwasserschutzes die Betriebsdauer auf max. 40 Baggertage zu begrenzen. Sofern die grosse Hochwasserschutzmulde realisiert werden kann, werden die Baggerarbeiten solange unterbrochen, bis der Hochwasserschutz erneute Baggerarbeiten erfordert.

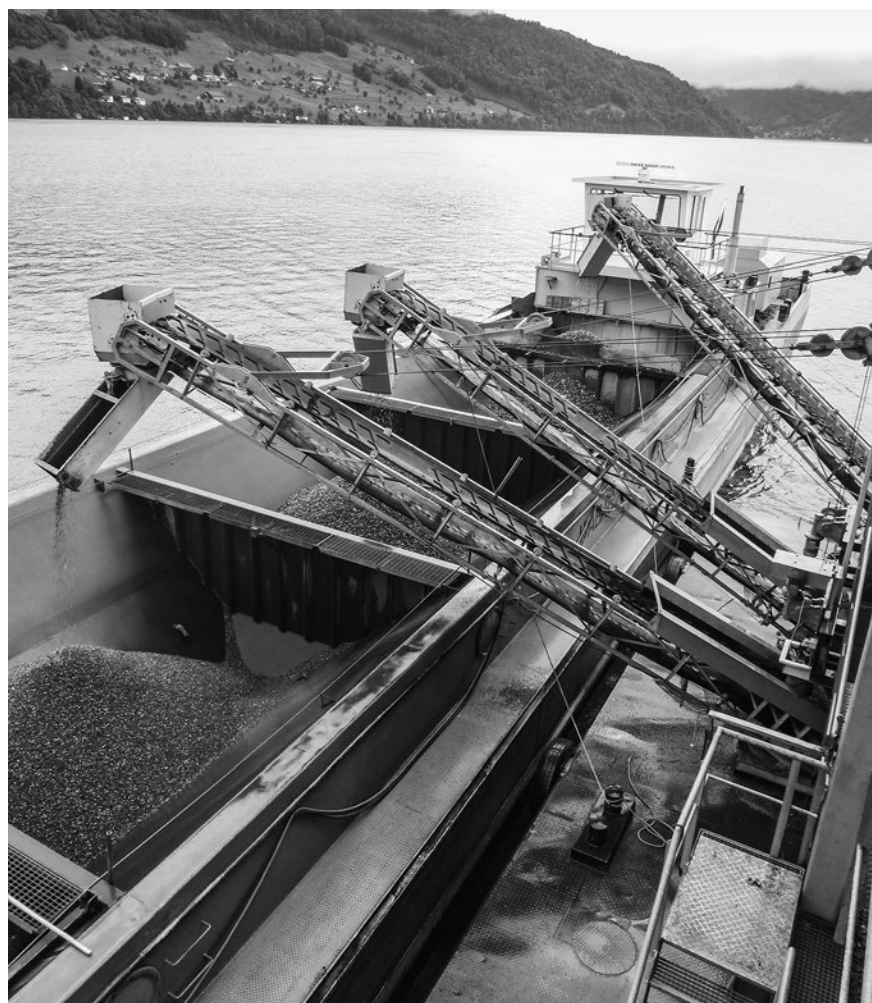
In Anlehnung an die vorstehende Definition der Betriebsdauer haben alle drei Einwender ihre Einwendung zurückgezogen und der Gemeinderat konnte am 8. Mai die Baubewilligung erteilen.

NÄCHSTE BAGGERUNG 2018

Gemäss vorstehend erläuterten Kiesausbeutungsverbot ist die nächste Baggerung ab 1. April bis 15. Juni 2018 vorgesehen.

SICHERHEIT

Während der jeweiligen Sand- und Kiesausbeutung wird vom Betreiber sichergestellt, dass keine Badegäste in den Ausbeutungsbereich gelangen können. Vor Beginn der Baggerungen wird das Seeufer dazu wo nötig abgesperrt und mit Warnsignalen bestückt.



Materialentnahme aus See mittels Greifer

Gemeinderat

WAS MACHT DENN DIE FEUERWEHR HIER?

Wohl schon viele Bürgerinnen und Bürger haben sie angetroffen, Angehörige der Feuerwehr mit ihrem Fahrzeugpark bei der Ausübung ihrer Dienstpflicht. Sei dies am Feierabend bei einer Feuerwehrrübung oder auch früh am Morgen bei einem Einsatz. Die Präsenz von Blaulichtorganisationen erweckt Schaulust aber auch Frust und Unverständnis.

Die kommunalen Milizfeuerwehr-Organisationen sind gemäss einem landesweit gültigen Konzept der Feuerwehr Koordination Schweiz aufgestellt. Die Feuerwehr bildet das wichtigste Notfall-Einsatzelement der Gemeinden Buochs und Ennetbürgen, weil sie ohne Einschränkungen und innert Minuten von der Alarmstelle der Kantonspolizei Nidwalden zur Schadenwehr aufgeboden werden kann. Rund 120 Männer und Frauen der Feuerwehr Buochs Ennetbürgen erbringen als Feuerwehrangehörige im Nebenamt professionelle Leistungen.

Wird die Feuerwehr zu einem Einsatz alarmiert verlassen Bürgerinnen und Bürger unverzüglich ihre Alltagssituation um als Angehörige der Feuerwehr dem Nächsten zu helfen. Über Mobilephone und Pager mit Einsatzstichwort und der Zieladresse informiert rückt die Feuerwehr ab Feuerwehrlokal meist als Dringlichkeitsfahrt mit Sondersignal auf den Schadenplatz aus. Dieses Ausrückprinzip bringt rasch das geforderte Material und Personal sicher zum Einsatzort und reduziert die Anzahl privater



Fahrzeuge. In Zusammenarbeit mit der Polizei und allenfalls weiteren Partnerorganisationen sind sofortige Massnahmen zu treffen.

Gearbeitet wird nach dem ständigen Auftrag: sichern – retten – halten – schützen – bewältigen. Der vorhandene Zeit- und Erfolgsdruck zwingt den Einsatzleiter in vielen Fällen die Verkehrswege unverzüglich grosszügig abzusichern. Dadurch wird die Bereitstellung und Arbeit der Feuerwehr erleichtert. Zur Unterstützung der Polizei sind speziell geschulte Miliz-Feuerwehrlaute der Verkehrsgruppe zu dieser Aufgabe befähigt. In der ersten Einsatzphase kann dies zur Stoppung des Verkehrsflusses, einer einspurigen Wechselverkehrsführung bis später zu einer aufwändigen Verkehrsumleitung führen. Der Feuerwehr-Einsatzleitung ist eine sichere und funktionierende Verkehrsführung wichtig. Leider ist es in solchen Situation vermehrt schon zu verbalen Konfrontationen zwischen Fahrzeuglenkern und Feuerwehrpersonen gekommen.

Der Feuerwehr Buochs Ennetbürgen ist eine einsatzbezogene Ausbildung und auch die Präsenz in den beiden Gemein-

den ein grosses Anliegen. Um die Fertigkeiten des Feuerwehrhandwerks und auch der Verkehrsregelung zu festigen finden regelmässig Einsatzübungen aber auch Verkehrsdienstleistungen der Feuerwehr auf Hauptstrassen statt. Wir bitten die Bevölkerung um Verständnis für die Aufgaben und Anliegen ihrer Feuerwehr in der Ausbildung und im Einsatz. Herzlichen Dank.

www.fwbueb.ch

Martin Gabriel



GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG

80-JÄHRIG UND ÄLTER WERDEN:

JULI

Bühlmann-Amstad Alfred, Dorfstrasse 24 13.07.1936
 Durrer-Christen Margrit, Frohmattli 16.07.1937
 Gabriel-Schleiss Werner, Unter Acheri 01.07.1932
 Gander-Keiser Hedwig, Rigiweg 6 09.07.1928
 Geesing Hedwig, Bürgerheimstrasse 10a 15.07.1934
 Gröflin-Girardi Domenica, Im Lindeli 9 02.07.1936
 Hilfiker Agnes, Seeplatz 12 15.07.1937
 Hilfiker André, Seeplatz 12 06.07.1936
 Horvath Adelheid, Beckenriederstrasse 31 02.07.1935
 Joller-Businger Josef, Stanserstrasse 5 31.07.1931
 Jösch-Müller Wilhelm, Guggerhofstrasse 2 17.07.1932
 Meyer-Laier Klara, Parkettistrasse 4 28.07.1930
 Niederberger-Businger Alfred, Hubeli 13.07.1937
 Peter-Stalder Josef, Bürgerheimstrasse 4 30.07.1927
 Philipp-Folly Susanna, Im Lindeli 1 10.07.1923
 Schuler-Scheuber Dominik, Ennetbürgerstrasse 30 17.07.1935
 von Holzen-Niederberger Rita, Ennerbergstrasse 5 09.07.1933
 Walder-Götschi Anna Maria, Stanserstrasse 7 25.07.1935
 Wipfli-Wyss Wilhelm, Baumgarten 6 31.07.1933
 Würsch-Theiler Ines, Bürgerheimstrasse 10a 28.07.1932
 Wyrsh-Bünter Theresia, Rigiweg 10 03.07.1936
 Wyrsh-Durrer Adolf, Rain 02.07.1934
 Wyrsh-Zollinger Gerhard, Turmattstrasse 3 23.07.1936
 Zentner-Frick Joseph, Stanserstrasse 34 05.07.1936

AUGUST

Arnet Henri, Dorfleuteweg 2 01.08.1935
 Barmettler-Käslin Arnold, im Aufenthalt in Ennetbürgen 04.08.1926
 Barmettler-Philipp Antonia, Seestrasse 22 13.08.1932
 Bucher Ottilia, Parkettistrasse 3 03.08.1937
 Christen-Huber Bertha, Im Lindeli 18 12.08.1935
 Erni Maria, Mühlemattweg 3 17.08.1919
 Joller-Amstad Marie Louise, Lindenthalde 2 19.08.1928
 Kaeser-Blättler Marie, Lindenthalde 2 16.08.1936
 Meyer-Schwab Henk, Bürgerheimstrasse 10a 18.08.1924
 Nick-Bernet Franz, Seebuchtstrasse 22 18.08.1927
 Niederberger-Zimmermann Monika, Ennetbürgerstrasse 43 27.08.1934
 Odermatt-Niederberger Maria, Schürmatt 15.08.1936
 Scheuber-Trutmann Josefina, Güterstrasse 16 31.08.1930
 von Holzen-Hug Rosa, Rigiweg 4 04.08.1933
 von Holzen-Niederberger Werner, Ennerbergstr. 5 13.08.1933
 Zraggen Ernst, Seebuchtstrasse 35 21.08.1936
 Zumbühl-Odermatt Paul, Ennetbürgerstrasse 44 08.08.1931

SEPTEMBER

Ambauen Adelbert, Seebuchtstrasse 17 14.09.1934
 Ambauen-Odermatt Rosmarie, Stanserstrasse 4 20.09.1935
 Barmettler-Niederberger Marie, im Aufenthalt in Ennetbürgen 12.09.1926
 Baumeler-Kindler Martha, Beckenriederstrasse 31 15.09.1933
 Baumgartner Otto, Lindenstrasse 4 29.09.1924
 Burkhardt-Logoz Willy, Lindenstrasse 3 17.09.1922
 Häfeli Hedwig, Bürgerheimstrasse 10a 22.09.1922
 Joller-Businger Ida, Stanserstrasse 5 26.09.1933
 Kaksa-Jovic Vera, Kronenpark 1 13.09.1936
 Kälin-Feller Beatrice, Sonnmattstrasse 16 11.09.1931
 Küttel-Müller Theodor, Bürgerheimstrasse 10a 30.09.1926
 Liberato Migliazza Emma, Fischmattstrasse 12 24.09.1936
 Migliazza Rocco, Fischmattstrasse 12 24.09.1937
 Odermatt-Bopp Klara, Baumgarten 2 22.09.1930
 Odermatt Peter, Mühlemattstrasse 13 26.09.1936
 Odermatt-Zimmermann Rosa, Dorfstrasse 16 05.09.1936
 Tomescu Eugenia, Baumgarten 6 13.09.1921

Truttmann-Hofmann Josef, Turmattweg 2 10.09.1934
 Willimann Maria-Louise, Bürgerheimstrasse 10a 03.09.1922
 Wohlwend-Böniger Heinz, Hofweg 6 16.09.1934
 Zimmermann-Gisler Silvia, Rosengässli 1 17.09.1933

OKTOBER

Amrein-Vetter Gertrud, Ennetbürgerstrasse 42a 09.10.1934
 Arato-Szomori Laszlo, Seebuchtstrasse 19 04.10.1935
 Barmettler-Rohrer Anna, Hinter Städeli 31.10.1937
 Biland-Odermatt Hans Rudolf, Beckenriederstr. 57 12.10.1930
 Bosshard-Wullschlegler Ruth, Bürgerheimstr. 10a 03.10.1924
 Camenzind-Sperisen Astrid, Dorfplatz 5 24.10.1935
 Christen Theodor, Parkettistrasse 1 20.10.1935
 Clavadetscher Eduard, Schützenmattweg 3 24.10.1924
 Gabriel-Barmettler Josef, Stöckmatt 01.10.1930
 Hofstetter-Küng Marie, Ennetbürgerstrasse 31 18.10.1928
 Hug Othmar, Seebuchtstrasse 25 28.10.1937
 Keiser Franz, Feld West 20.10.1934
 Küng-Hädinger Josefina, Schützenmattstrasse 13 19.10.1929
 Lussi-Barbarea Fernanda, Lindenstrasse 3 07.10.1933
 Mathis-Frei Ernst, Beckenriederstrasse 39 04.10.1935
 Mills Irma, Beckenriederstrasse 31 28.10.1936
 Niederberger-Wyrsh Paul, Ober Agglisbrunnen 2 19.10.1928
 Odermatt-Niederberger Annamaria, Dorfstrasse 23 17.10.1926
 Risi-Hug, Rudolf, Beckenriederstrasse 21 05.10.1930
 Rölli-Traber Louise, Alpenstrasse 3 15.10.1928
 Setz-Pulfer Peter, Lindenmätteli 5 20.10.1937
 von Deschwanden-Steinmann Albert, Schützenmattstrasse 11 29.10.1935
 Waser-Wallimann Helena, Alpenstrasse 3 23.10.1932
 Weibel-Siffert Wilhelm, Frongasse 3 01.10.1932
 Würsch Josef, Stanserstrasse 5 18.10.1937
 Wyrsh-Keiser Marie, Stanserstrasse 9 25.10.1935
 Zimmermann-Scherrer Markus, Schützenmatte 7 16.10.1937

NOVEMBER

Achermann Walter, Baumgarten 2 12.11.1925
 Achermann-Bloch Josef, im Aufenthalt in Stans 21.11.1930
 Achermann-Odermatt Xaver, Turmattstrasse 3 01.11.1934
 Baumgartner-Wyrsh Hedwig, Turmattstrasse 2 21.11.1935
 Biland-Odermatt Josefina, Beckenriederstrasse 57 29.11.1933
 Blättler Anna, Turmattstrasse 3 14.11.1937
 Bucher-Schuler Josef, Bürgerheimstrasse 10a 27.11.1929
 Bucher-von Rotz Josef, Ennetbürgerstrasse 37 23.11.1933
 Christen-Achermann Marie Theresia, Seeplatz 6 22.11.1935
 Cueni-Schaffo August, Am Schüpfgraben 11 18.11.1917
 Dal Canton Angelo, Baumgarten 7 22.11.1935
 Heller-Nyffeler Rita, Stanserstrasse 1 26.11.1935
 Herger-Wyrsh Tobias, Hostatt Ost 18.11.1930
 Joller-Amstad Ernst, Lindenthalde 2 05.11.1928
 Keller Rosmarie, Dorfleuteweg 4 02.11.1934
 Kraut Marie Theres, Sonnmattstrasse 3 27.11.1933
 Risi Helene, Bürgerheimstrasse 10a 13.11.1933
 Risi Kresenzia, Feld West 21.11.1927
 Saxer-Stebler Emil, Bürgerheimstrasse 10a 10.11.1922
 Selb-Käslin Margrith, Bürgerheimstrasse 10a 05.11.1932
 Steiner-Imhof Rosa, Ennetbürgerstrasse 8 11.11.1930
 Wyrsh-Bünter Bernhard, Rigiweg 10 13.11.1935
 Wyrsh-Tschiggfrei Rosa, Kettstrasse 4 01.11.1927
 Wyrsh-Zeder Katharina, Dorfstrasse 24 26.11.1926

GEMEINDESENIORIN

Erni Maria, Mühlemattweg 3 17.08.1919

GEMEINDESENIOR

Cueni-Schaffo August, Am Schüpfgraben 11 18.11.1917

Zum Schuljahreswechsel haben wir folgende Veränderungen im Lehrkörper zu verzeichnen:

AUSTRITTE

Sepp Odermatt unterrichtete seit 1976 als sehr engagierter Lehrer zuerst an der Primarschule, dann als Reallehrer und anschliessend an der ORS. Es ist nicht alltäglich, dass eine Lehrperson 41 Jahre an unserer Schule verbringt. Sepp verfügte nicht nur über eine bemerkenswerte pädagogische Ader, er fühlte sich auch in der Politik wohl und stand der Gemeinde Buochs auch als deren Präsident vor. Er hat sich entschlossen, nach 41 Dienstjahren nun frühzeitig in Pension zu gehen. Das ORS-Team widmet ihm spezielle Dankesworte.

Seit Sommer 1990 unterrichtete **Werner Küttel** mit viel Freude und Begeisterung zuerst als Einführungsklassenlehrer, danach als Schulischer Heilpädagoge an der Primarschule und im Kindergarten. Es war sein Wunsch, noch einmal als Klassenlehrperson an einer Sonderschulinstitution zu arbeiten. Deshalb hat er seine Stelle an der Schule Buochs gekündigt und wird ab Sommer an der Heilpädagogischen Schule Stans weiter unterrichten. Das KG/US-Team widmet ihm spezielle Dankesworte.

Vesna Vanek war zwei Jahre als Schulische Heilpädagogin (SHP) an der Primarschule tätig. Sie verlässt unsere Schule, um im Kanton Solothurn weiterhin als Lehrperson tätig zu sein und sich neuen Herausforderungen zu stellen.

Angela Heer arbeitete seit 2 Jahren im Team der Schulischen Sozialarbeit mit, schliesst im Sommer ihre Ausbildung ab und verlässt uns per Ende Schuljahr, weil sie ein grösseres Arbeitspensum wünscht.

Seit 2012 ist **Silvia Würsch** als Mediothekarin an unserer Schule tätig. Mit viel Engagement gelang es ihr, Kindern und Erwachsenen gleichermaßen das Flair im Umgang mit Büchern weiter zu geben. Sie wird ihr Arbeitspensum in ihrem angestammten Beruf erhöhen und hat deswegen die Prioritäten neu gesetzt.

Marianne von Holzen trat im Sommer 2006 als Hausaufgabenbetreuerin in unseren Schuldienst ein und gehörte somit seit Anfang zu diesem Team. Auch sie möchte in Zukunft vermehrt Flexibilität für ihren ursprünglichen Beruf haben und verlässt aus diesem Grund unsere Schule.

Edith Barmettler stellte seit Sommer 2004 ihr Können und Wissen als Schulzahnpflegeinstructorin zur Verfügung. Es hat ihr stets Freude bereitet, mit den Kindern zu arbeiten und ihnen die Wichtigkeit der Zahngesundheit weiter zu geben.

Ich danke diesen Personen für ihren grossen Einsatz zum Wohle unserer Schule bestens und wünsche ihnen für die Zukunft alles Gute.

Manuela Murer unterrichtete bisher als Klassenlehrerin auf der Mittelstufe 1. Sie schliesst diesen Sommer ihre Ausbildung zur Schulischen Heilpädagogin ab und wechselt ins Team der SHP.

ZUR PENSIONIERUNG VON SEPP ODERMATT

Lieber Sepp

Wir verabschieden uns von dir nach einer ganz aussergewöhnlichen Schulkarriere: Seit 41 Jahren bist du nun Vollblutlehrer an unserer Schule und hast diese mit deiner Persönlichkeit und deinem riesigen Engagement geprägt.

Nach dieser langen Zeit bist du an unserer Schule längst eine «Institution»: Wir schätzten dich als Kollegen mit grosser Leidenschaft für deinen Beruf. Mit deiner langjährigen Erfahrung und deiner stets wohlwollenden Art deinen Schülerinnen und Schülern gegenüber warst du uns allen ein Vorbild. Du warst stets bereit, neue Aufgaben und Herausforderungen an unserer Schule zu übernehmen. Du hast nie lange gezögert oder eine Aufgabe anderen weitergeschoben. Die häufigste Antwort, die wir von dir jeweils erhielten, lautete: «Ja, ich übernehme das.»

Du hast ein besonderes Flair und eine Gabe mit schwächeren Schülerinnen und Schülern umzugehen. Deine posi-



tive Grundeinstellung allen Jugendlichen gegenüber ermöglichte es dir, sie auch in schwierigen und anspruchsvollen Lebenslagen verständnisvoll zu begleiten und sie die Schule als einen Ort der positiven Begegnungen und des gegenseitigen Verständnisses erleben zu lassen.

Es war eine Freude dir beim Unterrichten über die Schulter zu sehen: Du fühltest dich im Kreise deiner Schülerinnen und Schüler einfach wohl, und dies war eben auch gegenseitig zu spüren.

Du wurdest in all den Jahren von deinen Schülerinnen und Schülern sehr geschätzt und geachtet für deine einfühlsame, aber auch erzieherische Haltung ihnen gegenüber.

Lieber Sepp, wir verzichten, alle Ämter und Aufgaben aufzulisten, die du an unserer Schule übernommen hast: Wir sagen dir einfach von Herzen: DANKE!

Wir wünschen dir eine spannende und erlebnisreiche Zeit in deinem dritten Lebensabschnitt und hoffen, dass du die kommenden Jahre bei guter Gesundheit deine Pension geniessen kannst. Alles Gute und vielen Dank für alles!

Deine Kolleginnen und Kollegen aus dem ORS Team und im Namen der Stufenleitung der ORS-Stufe: Ursi Christen

ZUM ABSCHIED VON WERNER KÜTTEL

Mit Werni verbinden wir aus dem Kindergarten-/Unterstufenteam viele verschiedene schöne Erlebnisse und typische Eigenschaften:

Werni war während vielen Jahren der einzige Mann in unserem Team. Diese vielleicht verlockend tönende Rolle war sicher nicht immer einfach. Werni hat sie mit seiner ruhigen, angenehmen und abgeklärten Art stets sehr gut gemeistert und seine Meinung war wertvoll in unserer Frauenrunde.

Die einzige tiefe Stimme zu haben, bedeutete für Werni auch oft, spezielle Aufgaben zu übernehmen, was er immer gern und gut machte. So war er viele Male der Speaker am Schnellsten Buschser oder am Skirennen, spielte den Obergeist in der Projektwoche des Kindergartens und der Mittelstufe oder führte hoch auf dem Wagen den Fasnachtsumzug an, um hier nur einige aufzuführen.

Das erlebnisorientierte Arbeiten lag ihm in seiner Arbeit sehr am Herzen. Auch an Projekten der Schulklassen übernahm er immer gern und flexibel die ihm zugewiesenen Aufgaben. Er spielte im Theater einen Grossvater, betreute Kinder während Aufführungen und half wo immer er konnte.

Werni sah man selten ohne seine Gitarre über der Schulter durch das Schulhaus laufen. Musik ist ihm wichtig und so ha-

ben unzählige Lektionen in Kindergarten- und Unterstufenklassen mit einem fröhlichen Lied begonnen, begleitet von Herr Küttel auf der Gitarre.

Werni begleitete seine Schülerinnen und Schüler aber nicht nur auf der Gitarre, sondern auch, wenn der Schulalltag für sie strenger oder schwieriger war als für andere. Als Schulischer Heilpädagoge unterstützte er in der Klasse, in Gruppen oder einzeln viele Kinder, welche in einzelnen Bereichen mehr Betreuung brauchten. Er tat dies mit seiner typischen liebevollen, geduldigen und wohlwollenden Art, so dass die Kinder immer sehr gerne zu Herr Küttel gingen und besonders auch die Jungs ihn als einzige männliche Bezugsperson im Kindergarten und auf der Unterstufe sehr schätzten.

Auch als Landrat war Werni unsere Stimme in Stans. Er vertrat konsequent und beharrlich die Anliegen unseres Berufsstandes. Von seiner langen Erfahrung und dem direkten politischen Draht haben wir als Team immer wieder profitiert.

Aussagen von Kindergartenkindern zur Arbeit mit Herrn Küttel

Nik: «Er hed guet mit üs gschaffed. Ich ha gern mit ihm öpis gmacht.»

Amy: «Er isch sehr lieb.»

Sandro: «Er hed mit mier immer supergueti Flüger gmacht.»

Jara: «De Herr Küttel macht alles mit üs sehr guet.»



Jimmy: «Es isch immer cool wenn er mit mier schaffed.»

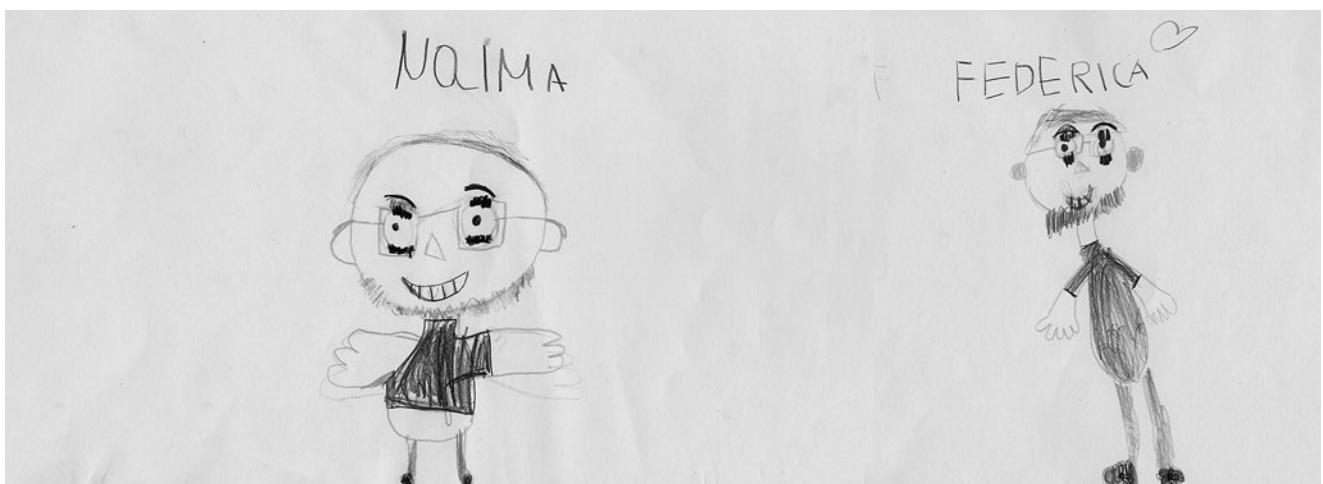
Levi und Leo: «Mier schaffid gern mitem Herr Küttel im Grupperuum.»

Nico: «Ich baue gern Lego mitem Herr Küttel.»

Für seine letzten Berufsjahre nimmt Werni nochmals eine neue Herausforderung an und wechselt an die Heilpädagogische Schule in Stans. Das Kindergarten-/Unterstufenteam dankt ihm ganz herzlich für die vielen Jahre, die Unterstützung, das Auffüllen der (sehr wichtigen!) Süßigkeiten im Lehrerzimmer, dem Wechseln der Druckerpatronen und und und... Wir wünschen dir, Werni, alles Gute, viel Zufriedenheit und Freude am neuen Ort!

Im Namen der Stufenleitung und der KG-/US-Stufe

Piero Indelicato
Gesamtschulleiter



Zeichnungen von Naima Wüthrich und Federica di Magli, KGc

EINTRITTE

Drei neu angestellte Lehrpersonen stellen sich gleich selber vor:

Ich heisse **Seline Hagmann** und ich bin 24 Jahre alt. Derzeit wohne ich in Emmenbrücke. Ich übernehme im Sommer die Klasse 3a und freue mich sehr auf diese Herausforderung. Ich habe die Pädagogische Hochschule in Luzern im Sommer 2016 abgeschlossen. Anschliessend unterrichtete ich an der Schule Buochs ein halbes Jahr eine 5. Klasse. Momentan arbeite ich an einer Basisstufe und sammle dort Erfahrungen auf der Unterstufe. In

meiner Freizeit mache ich gerne Sport. Zwei Mal pro Woche trainiere ich Geräteturnen. Zudem schwimme ich in der SLRG und fahre im Winter gerne Ski. Im Arbeitsalltag mit den Schülerinnen und Schülern erfreut mich immer wieder, wie direkt und ehrlich die Kinder sein können und dass es stets neue Ziele zu erreichen gibt. Ich freue mich auf die alltägliche Arbeit mit den Kindern der Klasse 3a und bin gespannt auf zahlreiche Erlebnisse mit ihnen.



Mein Name ist **Adrian Murer** und ich komme aus Sarnen. Ich bin zwar Obwaldner, aber mein Heimatort ist Beckenried (somit finde ich auch Nidwalden sympathisch). Zurzeit befinde ich mich in meinem letzten Ausbildungsjahr an der Pädagogischen Hochschule in Luzern. Deshalb kann ich die Jahresstelle gut mit meinem Studium vereinbaren. Meine gemachten Erfah-

rungen in diversen Praktiken, Stellvertretungen und Tätigkeiten (Skilehrer, Offizier) bilden eine gute Grundlage für meinen zukünftigen Beruf als ORS-Lehrperson. Ich freue mich, ab August 2017 an der Orientierungsschule in Buochs als Fachlehrperson (Natur und Technik, Deutsch) arbeiten zu können und weitere Erfahrungen als Lehrperson sammeln zu können.



Mein Name ist **Jessica Herber**. Ich bin in Buochs aufgewachsen und habe an der Schule Buochs meine Primar- und Oberstufenzeit verbracht. Anschliessend habe ich die Matura am Kurzzeitgymnasium Musegg in Luzern gemacht und schliesse nun diesen Sommer an der Pädagogischen Hochschule Luzern als Primarlehrerin ab.

In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit meinen Freunden, trainiere regelmässig Geräteturnen im STV Buochs und leite dort ebenfalls eine Gruppe von Mädchen. Während den

letzten Jahren durfte ich auch viele tolle Momente mit den Wölfli Buochs erleben. Ein weiteres grosses Hobby von mir ist das Theaterspielen. Schon seit vielen Jahren spiele ich bei der Theatergesellschaft Stans.

Ich freue mich auf viele spannende, lehr- und erlebnisreiche Momente mit den Kindern sowie auf die Zusammenarbeit mit meinen Pensenpartnerinnen Marion Kraut und Andrea Berwert. Mit viel Freude und Motivation starte ich mit dieser Jahresstelle in meinen Beruf.



NEUE STUNDENTAFEL AB DEM SCHULJAHR 2017/18

Mit der Einführung des Lehrplans 21 kommt auch eine neue Stundentafel zur Anwendung. Was sich in den einzelnen Stufen ändert.

Die Stundentafel wurde bereits in den letzten beiden Schuljahren schrittweise erhöht. Mit der Stundentafel 2017/18 kommt nun die Endfassung zur Umsetzung.

KINDERGARTEN

Die Lektionenzahl wird im ersten, freiwilligen Jahr um eine Lektion erhöht. Diese Kinder besuchen den Unterricht neu 18 Lektionen, im zweiten, obligatorischen Jahr bleibt es bei 24 Lektionen.

UNTERSTUFE

Die Lektionenzahl wird um eine Lektion erhöht. Aus pädagogischen Gründen wird eine halbe IF-Lektion beibehalten. Am Dienstag- und Donnerstagnachmittag wird weiterhin alterniert unterrichtet. Ebenso wird am Montagnachmittag noch je eine Lektion alterniert. Somit ergeben sich 27,5 Wochenlektionen.

MITTELSTUFE 1

Die Stundentafel der 3. und 4. Klassen wurde bereits auf das laufende Schuljahr hin auf 30 Lektionen (inkl. Religion) erhöht. Mit der Umstellung auf den

Lehrplan 21 werden noch ein paar kleinere Anpassungen bei den Stunden dotationen in einzelnen Fächern gemacht. Dies hat zur Folge, dass die wöchentliche IF-Lektion nicht mehr auf der Stundentafel erscheint. Die bisherige «alternierte Lektion» wird aber weitergeführt.

MITTELSTUFE 2

Das Fach Französisch wird um eine Lektion erhöht. Für die Schülerinnen und Schüler bedeutet das einen vollen Stundenplan, jeden Tag (bis auf Mittwoch) bis 16.00 Uhr Unterricht mit wöchentlich 32 Lektionen. Aus Rücksicht auf die Musikschule und als Vorbereitung für die ORS führt die MS2 darum eine Frühstunde ein, die von den Klassenlehrpersonen individuell sinnvoll gesetzt wird. Neu wird auf der MS2 das Tastaturschreiben (ins Fach Deutsch integriert) unterrichtet.

ORS

Durch die Erhöhung der obligatorischen Lektionen auf 35 wird der Spielraum für die Wahl der Zusatzangebote eingeschränkt. Dennoch halten wir an diesen Angeboten fest, um unseren Schülerinnen und Schülern einen reibungslosen Übergang in Lehre und weiterführende Schulen zu ermöglichen.

Die Stütz- und Förderkurse wurden bei der Einführung der kooperativen Orientierungsschule geschaffen und bilden einen unverzichtbaren Stützpfeiler in unserem Schulsystem.

Trotz der hohen wöchentlichen Stundenzahl werden unsere Zusatzangebote von den Schülerinnen und Schülern im Hinblick auf ihre Berufsausbildung sehr geschätzt und rege genutzt.

Die teilweise Erhöhung der Lektionenzahl wird für die einzelnen Stufen voraussichtlich Auswirkungen auf die Hausaufgabenpraxis haben. Über die stufen-spezifischen Unterschiede in der Handhabung der Hausaufgaben wird an den jeweiligen Elternabenden informiert.

Bei der anspruchsvollen Gestaltung der Stundenpläne wird so gut wie möglich darauf geachtet, dass die Schülerinnen und Schüler weiterhin die Möglichkeit haben, in ihrer Freizeit die Musikschule zu besuchen und auch in Sportvereinen aktiv mitzumachen.

Piero Indelicato
Gesamtschulleiter

VORSCHAU MEDIOTHEK

**Freitag, 3. November 2017, 19.30 Uhr
Mediothek Buochs**

Julia Koch lebt mit ihrem Mann und den 2 Töchtern in Sarnen. Ihr Erstlingswerk «Die schwarze Schwester-Grimoire einer Hexe» erschien 2013. Im Februar 2016 folgte ihr zweites Buch «Weibersterben», aus dem sie am 3. November 2017 in der Mediothek Buochs lesen wird.

Ein verschwundenes Kind. Eine Dorf-gemeinschaft, die schweigt. Ein Nach-mahr, der immer wiederkehrt. Puppen-macherin Clara möchte ihren seit vielen Jahren verschollenen Bruder wiederfin-

den. Inkognito zieht sie zurück in ihr Heimatdorf Engenmatt in Obwalden. Doch nicht alle dort wollen, dass alte Geschichten neu erzählt werden – und eine Vergangenheit ans Licht kommt, die verstörender ist, als Clara ahnen



kann. Stück für Stück setzt sich ein dunkles Ganzes zusammen: eindringlich, atmosphärisch, zwingend.

Mediothek



RÄUBER HOTZENPLOTZ THEATER

Das Jahresthema Räuber Hotzenplotz begleitete die beiden Kindergarten A und D bereits seit längerem im Schulalltag. Im Januar dieses Jahres starteten die Kinder mit den Vorbereitungen für das bevorstehende Räuber Hotzenplotz Theater. Sie tauchten zusammen mit ihren Lehrpersonen in eine zauberhafte Welt ein. Mit viel Spiel und Spass übten sie fleissig die einzelnen Szenen. Während dieser langen Zeit blühten auch schüchterne Kinder richtig auf und machten erstaunliche Fortschritte. Nach vielen Übungseinheiten waren die Kinder dann bereit, ihr eingeübtes Theater zu präsentieren. So führten die aufgeregten Kinder am 18.05.2017 (KG a) und am 22.05.2017 (KG d) das Räuber Theater

souverän den gespannten Eltern und Geschwistern vor. Die ZuschauerInnen beglückten die Bühnenkünstler mit tosendem Applaus nach der grossartigen Aufführung. Es war ein voller Erfolg für die jungen SchauspielerInnen, die dieses Erlebnis noch lange in Erinnerung behalten werden! Bravo!

EINIGE STIMMEN DER KINDER ZU DER THEATERZEIT:

«Mier heds bsunders guet gfalle, dass ich so guet ha chönne rede.» (Paul, KG a)

«Mier heds guet gfalle, dass alles im Chindergarte als Räuberwald verzaibered worde isch.» (Mara, KG a)



«Ich ha glernt luut z rede.» (Andrin, KG a)

Weitere Fotos finden Sie auf www.schulblog-buochs.ch

Text und Fotos: Karin Mathis,
Sarah Bossert



DER KÜNSTLER PAUL KLEE

PROJEKT DER UNTERSTUFENKLASSEN A, F, G

Seit Anfang dieses Schuljahres begleitet uns das Thema Farben in den verschiedensten Lernbereichen. Während dem Paul Klee-Projekt beschäftigten sich rund 45 Unterstufenkinder, ihre Lehrpersonen und alle Fachlehrpersonen vom A-Gang ganz intensiv mit dem Schweizer Künstler Paul Klee.

IN DER PROJEKTWOCHE VOR DEN OSTERFERIEN

Jeden Morgen trafen sich alle Schülerinnen und Schüler der Unterstufe a, f, g und schlüpfen in ihre farbigen Malshürzen um sich selber in kleine Künstler zu verwandeln. Spätestens nach dem gemeinsamen Singen des Liedes über den vielseitigen Künstler, waren alle bereit etwas über den Mann aus Bern zu erfahren. Gespannt betrachteten wir miteinander Kunstwerke, drückten

unsere Fantasien darüber aus, lernten den Unterschied zwischen abstrakter und realer Kunst, hellen und dunklen Farben kennen und entdeckten Neues über das Leben von Paul Klee.

In den anschliessenden Ateliers produzierten die Kinder dann ihre eigenen kleinen und grossen Kunstwerke. Mit viel Liebe wählten die kleinen Künstler zu ihren Bildern einen eigenen Namen und beschrifteten ihre Arbeiten.

BESUCH IM MUSEUM ROSENGART NACH DEN OSTERFERIEN

Anlässlich des Museumsbesuchs in Luzern betrachteten die Kinder 125 Klee Bilder auf eindrückliche Weise. Die Führung mit der Kuratorin, Frau Kral, begeisterte uns und gab uns einen Einblick in eine echte Ausstellung.

VERNISSAGE VOM 15. BIS 17. MAI IM SCHULHAUS BAUMGARTEN IM A-GANG

Mit grossem Einsatz planten wir zum Schluss mit den Kindern unsere eigene Ausstellung. Zur Vernissage wurden liebevoll Einladungen an die Eltern geschrieben, bunte Plakate gestaltet, spannende Lernberichte verfasst, geprobt etwas vor den Eltern vorzutragen und zu musizieren, aber auch fleissig gebacken.

ZITAT VON PAUL KLEE

«Ich möchte nicht das Sichtbare zeigen, sondern Sachen sichtbar machen.»

Es entstanden viele wunderbare Produkte und es bleiben tolle Erinnerungen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Künstlern. Ihr wart ganz toll!

Yvonne Spieler, Usf



Atelier Burg und Sonne



Atelier Park Lu



Atelier Goldfisch



Kunst im Wald



Atelier Goldfisch

JAHRESTHEMA DER 6. KLASSEN: «PURLIMUNTER»

Was brauchen wir, damit es uns gut geht? Wie ernähren wir uns gesund? Warum ist Bewegung wichtig? Was tun wir für unser körperliches und seelisches Wohlbefinden? Und was tun wir, wenn doch etwas passiert, wie helfen wir dann? Alle SuS der 6. Klassen beschäftigen sich ein Jahr lang mit dem Jahresthema «Purlimunter». Dazu fanden und finden diverse Projekttag statt.

1. PROJEKTTAG: GESUNDE ERNÄHRUNG (SEPTEMBER 2016)

Gemeinsam starteten wir das Jahresthema mit einem Spiel und diversen Fragen rund um die eigene Ernährung. Alle führten eine Woche lang ein Ernährungstagebuch. Dieses wurde danach in einfacher Form ausgewertet. Die Ernährungspyramide, die wir selber erstellt haben, half uns dabei. Am Nachmittag bereiteten wir in Gruppen ein wunderbares, gesundes Zvieri-Bufferet vor. Dabei gab es selbstgemachte Müesliriegel und gesunde Guetzli, Smoothies und echte Kunstwerke aus Gemüse und Früchten.

2. PROJEKTTAG: WELLNESS (NOVEMBER 2016)

Beim zweiten Projekttag taten wir dem Körper viel Gutes. Wir lernten diverse Massagetechniken, stellen ein eigenes Peeling her und wendeten es an. Unsere Sinne stärkten wir im Bereich der Körperwahrnehmung und lernten Entspannungstechniken zu Musik und Klang.



3. PROJEKTTAG: BEWEGUNG UND SPORT (JANUAR 2017)

Sehr wichtig für eine gute Gesundheit sind genügend Bewegung und Sport. So fuhren wir, gemeinsam mit unseren Praktikantinnen, nach Engelberg zum Schlittschuhlaufen und verbrachten den Tag auf dem Eis. Wir spielten Eishockey und Fangis, hatten viel Spass und kamen alle wohlbehalten wieder nach Hause.

4. PROJEKTTAG: ERSTE HILFE (MÄRZ 2017)

Am Morgen betrachteten wir gemeinsam eine Unfallsituation. Eine Velofahrerin liegt verletzt am Boden, was ist zu tun? Wir lernten die wichtigsten Notrufnummern und die Rettungskette kennen. Wir übten, korrekt zu alarmieren

und auch die stabile Seitenlage. Wir schauten das richtige Verhalten bei Verbrennungen und anderen Verletzungen an, lernten viel über die REGA und thematisierten auch das Thema Zivilcourage.

5. PROJEKTTAG: BEWEGUNG UND SPASS (JULI 2017)

Zum Abschluss werden wir in der letzten Schulwoche gemeinsam in den Wald gehen und dort den Vita Parcours in Gruppen absolvieren. Die Feuerstelle wird sicher bereit sein, wenn alle den sportlichen Teil geschafft haben. Nach dem Mittagessen werden wir das gemeinsame Jahresmotto abschliessen.

LP und SuS der 6. Klassen



3./4. KLASSEN: HECKEN-PROJEKT

Hecken sind für die Tier- und Pflanzenwelt von grosser Bedeutung. Deshalb unterstützt die Albert Koechlin Stiftung schon seit längerem Schulprojekte, die sich der Hecken-Pflege widmen. Die Klassen von Frau Zihlmann und Frau Amstad wechseln sich je Schuljahr ab und arbeiten unter fachkundiger Anlei-

tung eines Försters in Buochser Hecken. Erst kürzlich waren die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse A ob der Sporthalle Breitli an der Arbeit.

Text und Bilder: Bea Zihlmann



SCHULE IN DER NACHT

*Wer rennt so spät durch Nacht und Wind?
Es sind Schüler, die für Rätsels Lösung unterwegs sind.*

Sie haben das Handy wohl in der Hand.

Sie fassen es sicher, sie halten keinen Einwand.

Mein Schüler, was birgst du so bang dein Gesicht?

Siehst, Herr Odermatt, du den Polizisten nicht?

*Den Polizisten mit Pistole und Handschelle?
Mein Sohn, es ist eine Informationsquelle.*

Die Schüler und Schülerinnen der 3. ORS führten keineswegs einen Poesieabend durch, aber viel mehr eine Nacht mit Rätselspass und spannenden Informationen zu Nachtarbeit.

Der Abend startete um 20.00 Uhr mit Informationen zum Abschlussprojekt und somit zum Abschluss einer neun-jährigen Schulkarriere.

Anschliessend wurden Fragen geklärt und die AK 17 in zwei Gruppen geteilt, um zwei parallelaufende Workshops besuchen zu können. Bei Stefan Scheibler und Simon Gwerder wurde ein WebQuest mit vielen interessanten, schweisstreibenden und intellektuellen Rätseln durchgeführt. Und ja, liebe Schüler und Schülerinnen, «Smells like teen spirit» von Nirvana gehört zum Allgemeinwissen.

Nach einer kurzen Pause mit heissem Punch wechselten die Gruppen und somit der Workshop.

Bei Evelyne Palmer und Sepp Odermatt wurde die Nachtarbeit in den Fokus genommen. Eine authentische Unterstützung gab es durch die nächtliche Polizeipatrouille und die Pflegerinnen des Alterswohnheims Buochs.

Um 23.20 Uhr wechselten die Gruppen der Abschlussklasse die Lokalität in den

A-Treff der reformierten Kirche. Das Abendprogramm muss wohl Hunger bei den Jugendlichen hinterlassen haben. Bei einem Jungen, der dem Anschein nach kein Essen zu Hause bekommt, war erst beim sechsten Hot-Dog der Bauch voll. Die Jugendlichen nutzten die gewonnene Energie sogleich wieder, um Tischfussball und Billard zu spielen oder tiefgründige und sinnbewanderte Gespräche mit den Lehrpersonen zu führen.

Um 00.30 Uhr wurde der Abend beendet und die Jugendlichen Grüppchen für Grüppchen nach Hause geschickt. Das letzte Grüppchen wäre übrigens hervorragend geeignet, um sie in der Nacht arbeiten zu lassen. Interessenten melden sich bitte bei der AK17!

Simon Gwerder
Team 3. ORS

FACHMANN BETRIEBSUNTERHALT AN DER SCHULE BUOCHS

Schon bald ist es soweit. Alain Käslin wird seine Lehre an unserer Schule abschliessen. Wir haben ihm und seinem Ausbilder, Walter Herger, ein paar Fragen gestellt.

Wie sieht der Tagesablauf eines Hauswarts aus?

Alain Käslin: Mein Tagesablauf sieht immer unterschiedlich aus. Es kommt drauf an, bei welchem Hauswart ich gerade bin.

Walter Herger: Also, meine Aufgaben sind grösstenteils das Reinigen. Ich muss unter anderem auch den Unterhalt des ganzen Schulareals in den Augen behalten. Und wenn etwas kaputt geht, dann probieren wir, es selber zu reparieren.

Ist die Arbeit abwechslungsreich?

A.K.: Ja, das ist es, denn es ist alles dabei: von der Technik bis zur Lüftung und der Reinigung.

Ist der Beruf körperlich anstrengend? Muss man sportlich sein?

A.K.: Nein, es reicht, wenn man gesundheitlich fit ist.

Was sind eure Arbeitszeiten?

A. K.: Ich arbeite von 7 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 17 Uhr.

Arbeitet ihr auch an den Wochenenden?

A.K.: Nein, ich nicht.

W.H.: Ja, wir als Hauswarte schon, aber die Lehrlinge nicht. Wir haben jedes Wochenende Arbeit. Zum Beispiel wenn es einen Anlass in der Sporthalle oder in den Sälen gibt, müssen wir alles aufbauen und abbauen. Wir müssen auch das Areal kontrollieren und putzen, wenn es schmutzig ist.

Wie lange dauert die Ausbildung?

A.K.: Meine Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ dauert 3 Jahre.

Was lernt man da in der Berufsschule?

AK.: Ich lerne einiges über die Grünpflege, Elektroarbeiten, Wartungskontrollarbeiten, Abfallentsorgung und die Reinigung.



Bleibt man nach der Lehre am selben Arbeitsort, wo man die Lehre gemacht hat oder muss man eine neue Stelle suchen?

A.K.: Hier in Buochs muss man danach eine neue Stelle suchen.

W.H.: Es ist relativ schwierig, nach der Lehre eine neue Stelle zu finden, wenn man noch so jung ist und dementsprechend wenig Erfahrung hat. Man könnte bei einer Reinigungsfirma arbeiten, aber das wollen die Jungen nicht.

Findet man schnell eine Stelle?

A.K.: Nein, in diesem Beruf ist die Wahrscheinlichkeit gross, dass man als Hauswart keine Anschlusslösung findet. Etwa 70% der Lehrabsolventen finden keine Stelle in dieser Branche.

Macht ihr viele Überstunden?

W.H.: Ja, ich mache auch Überstunden, muss sie aber kompensieren.

Nimmt die Schule Buochs jedes Jahr einen Lehrling auf?

W.H.: Nein, wir stellen alle 3 Jahre einen Lehrling an.

Bewerben sich an der Schule Buochs viele Leute für den Beruf Abwart?

W.H.: Die Berufsbezeichnung Abwart ist eigentlich falsch! In der Lehre lernt man Fachmann Betriebsunterhalt und damit man Hauswart werden kann,

muss man sich zusätzlich weiterbilden. Es gibt wenige Bewerbungen, denn dieser Beruf ist nicht so gefragt. Im Schnitt bewerben sich etwa 4-5 Jugendliche.

Wird die Schule Buochs auch zukünftig Lehrlinge ausbilden? Hat man damit gute Erfahrungen gemacht?

W.H.: Ja, ich habe weiterhin vor, Lehrlinge aufzunehmen, denn ich habe mit ihnen immer gute Erfahrungen gemacht.

Walter Herger, Alain Käslin, vielen Dank für das Gespräch!

Interview und Foto: Olivia Candinas und Benjamin Berisha, 3. ORS b



DER SCHNELLSTE BUOCHSER 2017 – INDOOR

Am Freitagnachmittag, 19. Mai 2017 fand aufgrund der schlechten Witterung der schnellste Buochser zum ersten Mal in der Turnhalle Breitli statt. Anstelle des traditionellen Rennens mussten die Qualifizierten während des Sprints einen Gummiring fassen und diesen rasch zurück ins Ziel befördern. Auch dieses Jahr ging es darum, in der eigenen Kategorie einen Podestplatz als schnellster Buochser oder schnellste Buochserin zu ergattern. Die ZuschauerInnen feuerten die LäuferInnen mit kräftigem Applaus an. Trotz des Regenwetters verlor der Anlass nicht an sportlichem Charme und die SchülerInnen liefen ehrgeizig um die Wette. Das Elternforum organisierte einmal mehr ein Beizli, in welchem stärken-de Leckereien und erfrischende Getränke angeboten wurden.

Nach einem spannenden Anlass strahlten schliesslich die SiegerInnen mit ihrer Medaille auf dem Podest. Die SchülerInnen werden im nächsten Schuljahr sicher wieder fleissig trainieren, um ihren Titel im Frühling 2018 zu verteidigen oder auch einmal zu gewinnen.

Herzliche Gratulation den Siegern und Siegerinnen!

Weitere Fotos finden Sie auf www.schulblog-buochs.ch

Text: Karin Mathis, Barbara Schuler,
Eliane Epp
Fotos: Bruno Schuler



MUSIKSCHULE



HERBSTKURS: MIT DER LUCHSIN MAYA DURCH DEN HERBST!

Das Singen und Bewegen für Eltern und Kind geht auf eine herbstliche Entdeckungsreise! Wir tanzen und wirbeln als Herbstblätter durch die Luft, lauschen dem Rascheln der Bäume, schleichen mit der Luchs in Maya durchs Unterholz und bringen den Wald zum klingen.

Beim Singen, Spielen, Klatschen, Hüpfen und Lachen entdecken wir gemeinsam die bunte Welt der Musik. Das Erleben mit allen Sinnen steht im Vordergrund. Die Lieder und Spiele können Sie in Ihren Alltag integrieren. Es sind keine Vorkenntnisse nötig.

Am Donnerstagmorgen: von 9.00 bis 9.45 Uhr / Singsaal Baumgarten, Buochs
Dauer: vom 14. September bis 30. November 2017

Gruppe von 6 bis 10 Eltern-Kind Paaren.
Auch für Auswärtige.

Angebot für Kinder zwischen 1½ und 4 Jahren

Kosten (1 Block à 10 Lektionen):
CHF 110.-. Barzahlung bei Kursbeginn

Anmeldung:
Eine rasche Anmeldung wird empfohlen!

Leitung und Kontakt:

Zita Bucher (Master of Arts in Musicpedagogy/Musik und Bewegung/Rhythmik) E-Mail: zita.bucher@schule-buochs.ch, Telefon 079 643 75 64.

ERFOLGE AM ROTARY-MUSIKPREIS 2017

Herzliche Gratulation allen Preisträgerinnen und Preisträger sowie ihren Lehrerinnen!

KONZERTVORANKÜNDIGUNG

Sonntag, 10. Dezember 2017:

Adventskonzert, 18.00 Uhr, Pfarrkirche St. Martin

Martin Schleifer
Musikschulleiter

MUSIKSCHULLEITUNG

Musikschulleiter

Martin Schleifer
Schulhaus Baumgarten
Telefon 041 624 50 43
martin.schleifer@schule-buochs.ch
www.schule-buochs.ch (Musikschule)

Sprechzeiten

Dienstag, Mittwoch und Freitag
Von 10.15 bis 11.30 Uhr

Donnerstag
Von 13.30 bis 15.15 Uhr
oder nach Vereinbarung



Raphael Barmettler (links), Klavier, 1. Preis
Lehrperson Irina Judt



Rebecca Gander, Klavier, 2. Preis
Lehrperson Irina Judt



Gesangsensemble Vocanta Buochs-Stans, 1. Preis Lehrperson Erika Fässler



Nancy Vitzthum, Dominic Candinaz,
Giorgia Dimeck, Sologesang, je 3. Preis
Lehrperson Erika Fässler

SCHULABGÄNGER UND SCHULABGÄNGERINNEN 2017



Alea Agnoluzzi
Fachmittelschule



**Aylén Carey Antipán
González**
Restaurationsfachfrau EFZ



Benjamin Berisha
Montageelektriker EFZ



Bernadette Niederberger
Malerin EFZ



Claudia Erni
Zehntes Schuljahr



Flavia Guardiano
Drogistin EFZ



Janick Odermatt
Automobilmechatroniker
EFZ



Jeanne Weh
Pferdefachfrau EFZ



Johannes Glatting
Sprachaufenthalt



Jonas Zimmermann
Elektroniker EFZ



Lars Odermatt
Elektroinstallateur EFZ



Léon Jusif Baumgartner
Fachmittelschule



Luca Dali
Printmedienpraktiker



Lynn Arnold
Medizinische
Praxisassistentin EFZ



Mara Spada
Fachfrau Gesundheit EFZ



Nico Joller
Logistiker EFZ



Noel Baumann
Fachmann Betreuung EFZ



Olivia Candinas
Sozialjahr



Patrick Luchsinger
Forstwart EFZ



Pedro Diehl
Automobilfachmann EFZ



Cristina Verbiceanu
Detailhandelsfachfrau
EFZ



Dario Barmettler
Konstrukteur EFZ



David Gataric
Informatiker EFZ



Elias Durrer
Automobilmechatroniker
EFZ



Flavia Achermann
Pharma-Assistentin EFZ



Julian Barmettler
kombiniertes
Brückenangebot



Katarina Marku
Kaufrau Profil E EFZ



Kilian Aschwanden
Brückenangebot



Kim Lee Jung
Sprachaufenthalt



Ladina Arnold
Fachfrau Gesundheit EFZ



Masha Christen
Medizinische
Praxisassistentin EFZ



Mauro Imboden
Fachmann Betreuung EFZ



Mauro Truttmann
Kaufmann Profil E EFZ



Michèle Hess
Kaufrau Profil M EFZ



Miki Petrov
Sanitärinstallateur EFZ



Philipp Barmettler
Automobilfachmann EFZ



Sandro Schaer
Sprachaufenthalt



Sara Scheuber
Detailhandelsfachfrau
EFZ



Sebastian Klenner
Übergangslösung



Silvan Zumbühl
Kaufmann Profil M EFZ



Tom Lazraj
Konstrukteur EFZ



Valesca Ambauen
kombiniertes
Brückenangebot



Vincenzo Vona Spartano
Produktionsmechaniker
EFZ



Viola Trotta
Fachfrau Gesundheit EFZ



Yannic Rottmann
Drucktechnologe EFZ

MATURANDINNEN UND MATURANDEN 2017



v.l.n.r.: Chantal Hess, Larissa Baumann, Rebecca Hamp, Nicole Odermatt, Fiona Arnold, Flavia Zimmermann, Nico Barmettler, Michelle Reiter, Marco Savignano. Abwesend: Samuel Müller

KORPORATION MIT NEUEM ERSCHEINUNGSBILD

An der Ordentlichen Genossengemeinde vom 6. April 2017 wurde den Bürgern und Bürgerinnen mit einer süßen Überraschung das neue Logo der Genossenkorporation vorgestellt. Als privatrechtliche Körperschaft übernimmt die Korporation heute viele Aufgaben für die Allgemeinheit. Mit dem neuen Logo will die Genossenkorporation ihr unternehmerisches Handeln bekräftigen und hervorheben.

Die vielfältigen Wirkungsbereiche der Genossenkorporation werden mit verschiedenfarbigen wellenartigen Blättern hervorgehoben

Grün: Wald – Landwirtschaft – Gewässer
Orange: Industrie – Gewerbe – Energie
Hellblau: Wohnbauten – Kapellen
Dunkelblau: Sport und Freizeit – Bootshafen
Zusammenhalt: Das modernisierte Erscheinungsbild steht als Symbol für das Handeln und Wirken, mit welchem

sich die Korporation stetig für die nachhaltige Entwicklung der einmaligen Landschaft in und um Buochs einsetzt.

Genossenkorporation



GENOSSEN-
KORPORATION
BUOCHS



Genossenrat Buochs: hinten v.l. Werner Barmettler, Stefan Barmettler (Präsident), Josef Bucher, Richard Barmettler, Alois Barmettler, Mark Bucher, vorne v.l. Doris Jenni, Erika Wyrsch



KULTUR

EIN FANTASTISCHER FRÜHLINGSTAG LOCKTE ZUM 24. BUOCHSER QUAI-MARKT

Ein fantastischer Frühlingstag lockte zum 24. Buochser Quai-Markt

Bei stahlblauem Himmel und angenehm warmen Temperaturen konnten wir den Quaimarkt dieses Jahr durchführen. Die vielen Besucherinnen und Besucher wurden nebst dem perfekten Wetter auch durch das vielfältige und abwechslungsreiche Angebot der fast 80 Marktfahrer angelockt. Es lag eine fröhliche, ja fast ausgelassene Stimmung in der Luft, die eine ganz besondere Atmosphäre bot.

Es gab viele kreative Dekorationen für Heim und Garten, kulinarische Leckereien und modische Accessoires zu entdecken und zu kaufen. Wer sich nach oder zwischen dem Rundgang durch die Marktstände an den wohlriechenden Verpflegungsständen verköstigte, konnte diesen Tag richtig geniessen – einfach Buochser Quai-Markt!

Der Musikverein Buochs und das Trio HeschMi fanden vor einer Traumkulisse ideale Bedingungen für ihre «Openair-Konzerte» vor. Herzlichen Dank!

Für die kleinen und grösseren Gäste durften wir neben der Bastelecke «JoJo-Lädli» auch die Ponys aus Alpnach und die Prinzessin Sturmfrisur begrüßen. Das Bungee-Trampolin war eine weitere Attraktion und sehr beliebt.

NEUES OK

Nach intensivem Suchen hat sich eine Gruppe von sechs jungen, aufgestellten und topmotivierten Frauen gemeldet, die den Quaimarkt ab 2018 mit frischem Elan und Ideen weiterführen wird. Be-



v.l.n.r. Anja Dommen, Michelle Mösch, Franziska von Büren, Erika Schawalder, Anita Bissig, Susanne Senese (Präsidentin), Regula Haldemann, Monika Zumbühl, Ruth Zimmermann, Barbara Achermann, Loredana Pagani

reits in diesem Jahr haben uns diese Frauen in den Vorbereitungen und am Markttag selber begleitet und unterstützt. Wir, Regula Haldemann, Barbara Achermann, Monika Zumbühl, Ruth Zimmermann und Loredana Pagani, danken Euch ganz herzlich für diese schöne Zeit und wünschen Euch viel Erfolg und Tatendrang.

Die künftigen Ansprechpersonen sind: Susanne Senese (Präsidium), Fränzi von Büren, Anita Bissig, Erika Schawalder, Anja Dommen und Michelle Mösch.

Wir bedanken uns bei Euch, liebe Buochserinnen und Buochser, liebe Besucherinnen und Besucher, für die Treue und das Vertrauen, sowie bei allen anderen Personen, die den Quaimarkt in irgendeiner Form unterstützt haben und weiterhin unterstützen werden.

Ganz besonders danken wir unseren langjährigen Sponsoren für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen, das sie in unsere Arbeit setzen: Raiffeisenbank Vierwaldstättersee-Süd, Electrocasa, Deschwanden Büchel AG, Jurt + Christen, Christen Beck, Schnyder Parkett, Remax (Murer Bruno) und Avia Schätzle AG.

Auf Wiedersehen am Buochser Quai-Markt 2018.

Der Gemeinderat Buochs und die Kulturkommission Buochs danken dem abtretenden OK Quai-Markt herzlich für die jahrelange, wertvolle Arbeit und wünscht dem neuen OK viel Spass und Erfolg.

OK Buochser Quai-Markt
Regula Haldemann



FLOWER POWER AN DER BUOCHSER FASNACHT UISLUMPÄTÄ ÜBERSTEHT ALLE STÜRME

Seit 22 Jahren organisiert ein unabhängiges OK zum Abschluss der Fasnacht unter dem Patronat des Tourismus zusammen mit den Wirten und der Chatzemuisig die Buochser Uislumpätä. Viel Schnee- und Regenfälle hat sie schon überstanden, der diesjährige Sturm war aber wohl einer der heftigsten.



NEUES KONZEPT MIT BEWÄHRTEM RAHMEN

Dem teils neu gegliederten OK war bald klar, dass folgende Punkte übernommen werden:

- Alle Fasnachtsherrscher des Kantons wurden mit ihrem Gefolge eingeladen und gestalteten den Einzug prominent mit. Neu besammelten sie sich wieder wie vor Jahren im Alterswohnheim, das von allen sehr geschätzt wurde.
- Neun Guggen aus Nidwalden, Luzern, Aargau und Zürich brachten mit ihrem unterschiedlichen Sound eine abwechslungsreiche Stimmung in unser Dorf.
- Die Wirte im Zentrum zwischen Hirschen und Piccadilly bereicherten mit ihrer eigenen Unterhaltung und ihren kulinarischen Spezialitäten das umfangreiche Angebot.
- Der Tourismus Buochs-Ennetbürgen übernahm das Patronat über den Anlass und sicherte zusammen mit der Politischen Gemeinde Buochs und vielen Sponsoren das finanzielle Risiko teilweise ab.

Mit einigen Änderungen wollten die Organisatoren den Traditionsanlass attraktiver und vielseitiger machen, was teilweise gelungen ist:



- In Anlehnung an das Theaterstück «Kaländergirls» wurde zusammen mit dem Alterswohnheim das Motto «Flower Power» gefunden, das an vielen Orten fantasievoll umgesetzt werden konnte.
- Bereits ein Jahr zuvor versuchten wir, Kinder in den Umzug zu integrieren. Wir konnten dieses Jahr eine markante Steigerung feststellen, denken aber, dass viele wegen den garstigen Wettervorhersagen zuhause geblieben sind. Wir fanden einen grosszügigen Sponsor, der die Kosten für die Teilnahme der Kinder inklusive Verpflegung voll übernahm!
- Die Oldie Bar zügelte vom SPAR-Parkplatz in den Sternensaal, was von Gästen und Personal geschätzt wurde.
- Der Barwagen stand neu auf dem Sternens-Parkplatz und wurde als Kaffee-stube betrieben. Leider erfüllten sich da die gestellten Erwartungen nicht.

MARSCHHALT UND AUSBLICK

Obwohl die Wetterprognosen sehr schlecht waren, konnten die Musiken und Ehrengäste am Einzug trockenen Fusses den Dorfplatz erreichen, wo sie gebührend empfangen wurden. Um 21.30 Uhr aber fegte ein Sturm die Besucher im Freien regelrecht nach Hause! Die Hoffnung, nun die Lokale zu füllen, ging nicht auf, da eben gar niemand mehr draussen war! So mussten wir mit viel weniger Umsatz auf dem Dorfplatz, vor dem Sternens und in der Kaffeehütte vorlieb nehmen. Einzig die Oldie-Bar rechnete zufriedenstellend ab. Wir schätzten einmal mehr ein Defizit, konnten aber an der Schlussitzung eine knapp schwarze Null zur Kenntnis neh-

men. Dies gelingt aber nur dank sehr grossem Einsatz des OK's, der Sponsoren und vielen Helfern. Ganz herzlichen Dank an alle!

Die OK-Mitglieder haben in Absprache mit den Partnerbetrieben beschlossen, die Uislumpätä im nächsten Jahr wieder zu organisieren und das Konzept nochmal zu überdenken. Wir freuen uns auf viele Besucher am Dienstag, 13. Februar 2018, die mithelfen, die spärliche Fasnacht in Buochs zu retten! Schon jetzt herzlich willkommen als Mitorganisator, Helfer oder Gast! Leider müssen wir nämlich von zwei erfahrenen wertvollen OK-Mitstreitern Abschied nehmen. Die pflichtbewusste Kassierin Erika Risi und die schreibgewandte Sekretärin Fabienne Käslin haben uns ihre Demission mitgeteilt. Ganz herzlich danken wir den beiden für ihren langjährigen unermüdlichen Einsatz und wünschen ihnen alles Gute. Die Bauten bleiben weiterhin in den Händen von Urs Zimmermann und auch Marco Zimmermann bleibt als Gastrochef erhalten. Verantwortlich für die Guggen und Bindeglied zur Chatzemuisig bleibt Sandro Peterman, und die Verbindungen zum Tourismus stellen Sepp Gabriel, Markus Wyss und Sepp Barmettler, letzterer als OK-Chef, sicher. Wer gute Ideen und die nötige Zeit und Freude zum Organisieren hat, soll sich bitte beim OK melden.

Wir danken allen Sponsoren und Helfern, den Wirten und Guggen, vor allem aber den Besuchern für die Unterstützung und hoffen auf eine gelungene Fasnacht 2018!

Sepp Barmettler

BUOCHSER SUMMERFÄSCHT 2017

Einer der schönsten Plätze im Kanton Nidwalden wird am 30. Juni und 1. Juli wieder zu einem Ort der Geselligkeit. Am Buochser Summerfäscht setzt das junge OK auf Qualität für sämtliche Alters- und Zielgruppen.

NEUER ELAN NACH EINEM JAHR PAUSE

Im vergangenen Sommer setzte das Buochser Summerfäscht aufgrund des kantonalen Schützenfestes aus. Zu gross war der Personalbedarf, welcher hauptsächlich durch Vereine gedeckt wurde. Deshalb wurde beschlossen, die Planungen erst für das Jahr 2017 wieder aufzunehmen. Trotzdem blieb man nicht ganz ohne Festtätigkeiten und organisierte ein «Bierwochenende» mit 50 verschiedenen Biersorten aus aller Welt. Der damalige Biergarten platzte aus allen Nähten. Für dieses Jahr sind die Planungen fast abgeschlossen. Das neu zusammengesetzte OK strebt wieder um ein qualitativ hochstehendes Rahmenprogramm für sämtliche Besucher an. An den Abenden erstrahlt das Buochser Seebecken zu einem lichtvollen und belebten Platz.

DER «BUÄCHSER-ABIG» AM FREITAG

Der Freitagabend am 30. Juni steht ganz im Zeichen von Buochs. Lokale Unterhaltungsgruppen im Festzelt, heimische Ländlerformationen und DJ's aus Buochs sorgen für eine vertraute Atmosphäre. Die Kleininformation des Musikvereins namens «Laibbläser» ist für musikalische Unterhaltung im Festzelt besorgt.

VIELFÄLTIGES PROGRAMM AM SAMSTAG

Am Samstag, 1. Juli startet das Rahmenprogramm mit dem Aawasseregg-Cup, welcher zusammen mit dem Kanuclub Nidwalden durchgeführt wird. Es handelt sich dabei um ein Rennen auf dem Wasser mit einem Grosskanadier (groses Kanu), bei welchem Schulklassen stufenweise sowie Firmen und Vereine gegeneinander antreten. Am Nachmittag sind diverse Angebote wie Ponyreiten oder Gumpischloss geplant. Ausserdem haben Jugendliche die Chance, ihr Können als DJ unter Beweis zu stellen.

Der Jugend-Daydance im Aawasseregg wird zusammen mit der Jugendkommission Buochs durchgeführt. Am Abend sorgen diverse Formationen, Bands und DJ's für passende Stimmung. Die Brassband «Brasscode» mixen Blasinstrumente mit groovigen Beats und Mundart-Rap. Sie spielen kurze Auftrittsequenzen an diversen Orten auf dem ganzen Areal. Gegen 22.00 Uhr ist dann die vierköpfige Nidwaldner-Band «Buschi & Anni» an der Reihe. Schon an diversen Auftritten in diesem Jahr konnten sie mit ihrer Folk-Tanzmusik die Mengen mitreissen – man darf gespannt sein.

EIN ANLASS FÜR DIE BUOCHSER VEREINE

Sämtliche Stände – ausgenommen ist die Foodmeile – werden von Vereinen betrieben. Das OK stellt gegen eine Standmiete und Zapfengeld die Infrastruktur zur Verfügung. Dank Sponsorenbeiträgen sind die Standmieten verhältnismässig niedrig, sodass den Vereinen mit diesem Vergütungssystem in der Regel ein Zustupf für ihre Kasse bleibt.

PRÄVENTION ALS WICHTIGER BESTANDTEIL

Auch dieses Jahr wird grossen Wert auf Gesundheits- und Alkoholprävention gelegt. So kann auf dem ganzen Areal gratis Mineralwasser bezogen werden. Auf dem ganzen Areal wird kein Glas abgegeben, um an den darauffolgenden Tagen einen scherbenfreien Aufenthalt an den beliebten Badeorten zu gewährleisten. Dazu werden am Anlass beim Eingang ins Aawasseregg Taschen- und Personenkontrollen durchgeführt.

SEI DABEI

Das OK sowie die Vereine freuen sich auf Ihren Besuch am diesjährigen Buochser Summerfäscht. Das vielfältige und attraktive Rahmenprogramm eignet sich für alle Altersgruppen. Auch für den Aawasseregg-Cup können sich interessierte Gruppen noch anmelden. Sämtliche Informationen sowie die Anmeldung sind unter facebook.com/BuochserSommerfest zu finden.

Joël Odermatt



DONNSCHTIG-JASS

Bei der beliebten SRF Sendung Donnstig-Jass am 27. Juli 2017 wird Buochs live am Fernsehen gegen Dallenwil antreten. Das Gewinnerdorf darf die darauffolgende Sendung am 3. August 2017 bei sich austragen. Beim Qualifikationsturnier hat Buochs ihre besten Jasser auserkoren. Unter der Leitung von Jass-Schiedsrichter Dani Müller und seiner Frau Claudia konnte ein erfolgreiches Turnier mit 49 Buochsern von Jahrgang 2005 bis 1933 in der Hotel Krone durchgeführt werden. Am Telefon wird uns Wyrsch Ruedi vertreten. Desweiteren haben wir am Tisch Herrn Kissling Heinz, Frau Imboden Lilo und Jugendjasser Mauro Truttmann. Als Ersatzjasser ist Klaus Achermann vorgesehen. Das OK und ganz Buochs wünscht euch viel Erfolg beim Turnier.

Gewinnt Buochs am 27. Juli 2017 um 20.05 Uhr auf SRF 1 gegen Dallenwil, wird ab Montag der Seeplatz in Buochs für Aufbauarbeiten gebraucht. Am Donnerstag, 3. August 2017 ab Mittag wird dann die Gastronomie für die Zuschauer geöffnet sein.



Jan Gertsch

Qualifikationsturnier vom 25. April 2017



Gewinner v.l.n.r.: Heinz Kissling, Mauro Truttmann, Lilo Imboden, Klaus Achermann und Ruedi Wyrsch



WIR BRAUCHEN DICH!

Falls die Buochser-Jasser am Donnerstag, 27. Juli 2017 das Jassduell gegen Dallenwil gewinnen, darf die Gemeinde Buochs den «Donnschtig-Jass» vom Donnerstag, 3. August 2017 beim Seeplatz im Rahmen eines grossen Dorffestes durchführen. Wir erwarten bei gutem Wetter über 2'000 Besucher. Hunderttausende Schweizer werden am Fernsehen unser schönes Dorf kennen lernen. Für diesen sehr beliebten Grossanlass braucht es viele freiwillige Helfer. Als Helfer bist Du nicht nur dabei, sondern mitten drin! Wärst Du bereit, im Service, am Buffet oder beim Foodstand mitzuhelfen?

Für folgende zwei Zeitfenster suchen wir Helfer:

Schicht 1: 11.30 – 17.30 Uhr (Hauptprobe der Sendung)

Schicht 2: 17.30 – ca 24.00 Uhr (je nach Feststimmung)

Wir streben nicht nur ein ausgeglichenes Budget an, sondern werden alle Helfer mit CHF 5.– pro Stunde entschädigen. Der Lohn kann privat oder via Vereinskasse ausgezahlt werden. Vielen Dank bereits jetzt für Eure Mithilfe!

NAME	_____	VORNAME	_____
TEL	_____	E-MAIL	_____
EINSATZWUNSCH	Schicht 1 <input type="checkbox"/>	Schicht 2 <input type="checkbox"/>	
ICH ARBEITE	für den Verein <input type="checkbox"/>	als Privatperson <input type="checkbox"/>	

Helfermeldungen sobald wie möglich an: Anita Bissig **041 620 78 43 / 047 741 08 41** oder anitabissig@bluewin.ch



Ein Engagement der Kulturkommission Buochs

KULTURKOMMISSION ENNETBÜRGEN
UND KULTURKOMMISSION BUOCHS
PRÄSENTIEREN

KINOSPEKTAKEL

STRANDBAD BUOCHS-ENNETBÜRGEN
30. JUNI – 15. JULI 2017

FREITAG, 30. JUNI	LA LA LAND (D)
SAMSTAG, 1. JULI	LION – DER LANGE WEG NACH HAUSE (D)
SONNTAG, 2. JULI	DER HUNDERTEINJÄHRIGE (D)
MONTAG, 3. JULI	PLÖTZLICH PAPA (D)
DIENSTAG, 4. JULI	VIER GEGEN DIE BANK (D)
MITTWOCH, 5. JULI	DIE GÖTTLICHE ORDNUNG (CH)
DONNERSTAG, 6. JULI	EUROPEAN OUTDOOR FILM TOUR (E/D)
FREITAG, 7. JULI	BAYWATCH 2017 (D)
SAMSTAG, 8. JULI	ICH – EINFACH UNVERBESSERLICH 3 (D)
SONNTAG, 9. JULI	CHIPS (D)
MONTAG, 10. JULI	MEIN BLIND DATE MIT DEM LEBEN (D)
DIENSTAG, 11. JULI	PIRATES OF THE CARIBBEAN 5: SALAZARS RACHE (D)
MITTWOCH, 12. JULI	BRIDGET JONES' BABY (D)
DONNERSTAG, 13. JULI	USGRÄCHNET GÄHWILERS (CH)
FREITAG, 14. JULI	SING (D)
SAMSTAG, 15. JULI	GOING IN STYLE – ABGANG MIT STIL (D)

KINOKASSE AB 19.00 UHR GEÖFFNET
FILMBEGINN CA. 21.45 UHR

EINTRITT: CHF 17.- /// VORVERKAUF MONTAG, 19. JUNI 2017: STRANDBAD
BUOCHS-ENNETBÜRGEN, KUNDENDIENST LÄNDERPARK, STANS /// INFOR-
MATIONEN: HOTLINE-TELEFON 078 856 34 27 /// BADI-BEIZLI TISCH-RESER-
VATIONEN: TELEFON 041620 0712 (LANGE LÄUTEN!)

DIE FILMVORSTELLUNGEN FINDEN BEI JEDER WITTERUNG STATT, AUSSER
BEI STURM UND STARKEN WINDBÖEN. BEI REGEN STEHEN CA. 70 GEDECKTE
PLÄTZE IM BADIRESTAURANT ZUR VERFÜGUNG. BEI TROCKENEM WETTER
NEHMEN SIE IHRE EIGENE SITZGELEGENHEIT MIT UND MACHEN ES SICH
AUF DEM RASEN BEQUEM. BEI FILMABBRUCH VOR DER PAUSE HAT JEDER
BESUCHER ANSPRUCH AUF DEN BEZUG EINER FREIKARTE.

AB 18.00 UHR
FREIER
EINTRITT INS
STRANDBAD

WWW.KINOSPEKTAKEL.CH

WWW.FACEBOOK.COM/KINOSPEKTAKEL

ALLER GATTIG WASSER

Unter diesem Titel ist ein neues Buch erschienen, das über das Buochser Wasser orientiert und die einzelnen Brunnen und Wasserstellen vorstellt. Rita Frank-Fuchs hat die Unterlagen über die Buochser Wassertröge gesammelt und nun zu einem Buch verarbeitet. Damit hat sie sich einen alt gehegten Wunsch erfüllt und ihre Idee in die Tat umgesetzt.

WER IST RITA FRANK-FUCHS.

Rita ist 1946 in Buochs geboren als Tochter des Hansjakob und der Marie Fuchs-Barmettler. Zusammen mit den Geschwistern Beat, Otto und Luzia ist sie am Seeplatz 2 in Buochs aufgewachsen. Sie ist Lehrerin und hat während drei Jahren in der Schule Buochs unterrichtet. Sie war verheiratet mit Ernst Frank von der Frank Türen AG an der Bürgerheimstrasse, der am 11. Mai 2013 gestorben

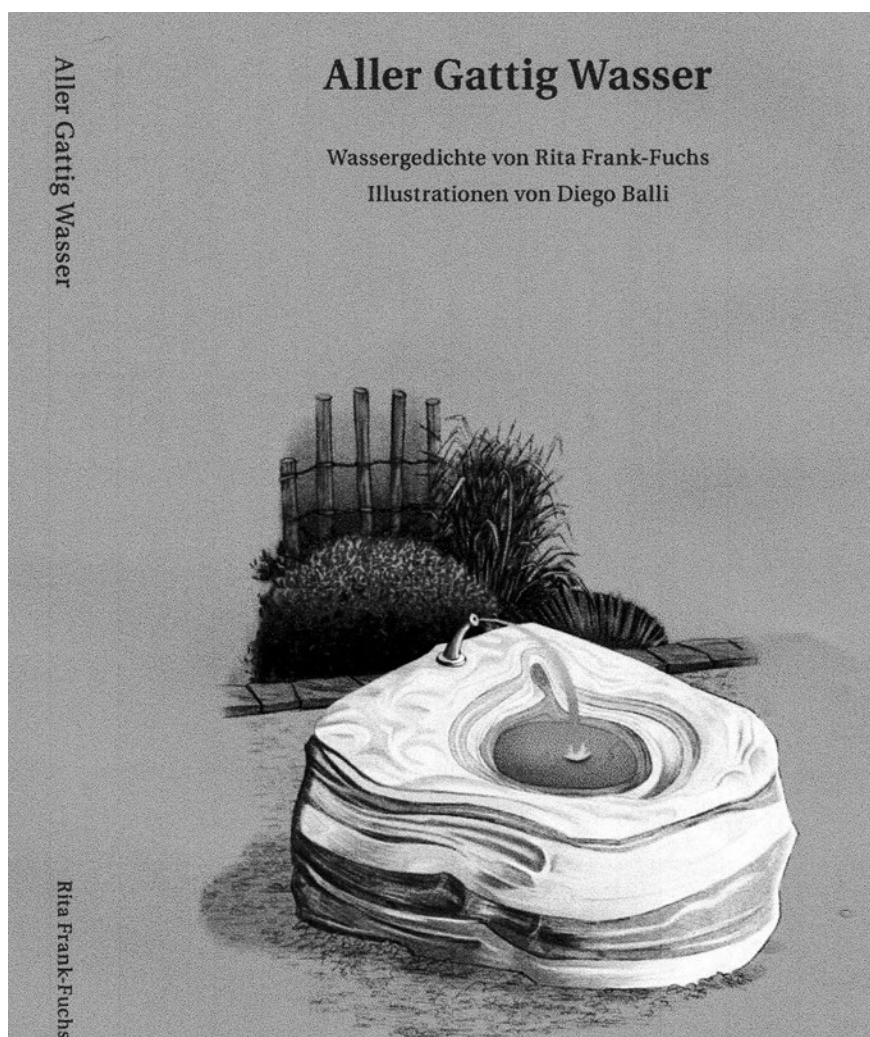
ist. Die Familie Frank-Fuchs hat drei Kinder und fünf Grosskinder. Rita Frank ist bekannt und erfolgreich als Mundart-Dichterin. Sie ist ein langjähriges Mitglied der Trachtengruppe Buochs, sowie dem Frauenturnverein SVKT. Und sie singt im Vocata Chor.

DAS NEUE BUCH

Das Buch von Rita Frank-Fuchs wurde durch den Stanser Künstler Diego Balli illustriert. Er ist vor allem bekannt für seine Kinderbücher, die er häufig in Schullösungen vorstellt. Die Geschichte der Wasserbrunnen zeigt auch auf, wie sich die Funktion der Brunnenröge im Lauf der Zeit verändert hat. Waren es anfänglich Wasserbezugsorte für Frischwasser für den Haushalt und zum Bewässern der Blumen und Gärten, so verwandeln heute die Künstler die Brunnen zu Schmuckstücken und als Denk-



mäler. Auf dem übersichtlichen Plan sind die Standorte der einzelnen Brunnen und Wasserstellen dargestellt und für die Geschichte von Buochs festgehalten. Die Mundart-Gedichte von Rita Frank-Fuchs zum Thema Wasser runden das neue Werk ab.



Das neu geschaffene Buch

Das Buch ist erhältlich bei: Buchhandlung von Matt, Stans; Rita Frank-Fuchs, Buochs; Druckerei Odermatt AG, Dallenwil.

KOSTPROBE AUS DEM BUCH VON RITA FRANK-FUCHS

Luxus

Miär miänd eysers Trinkwasser nid go chaifä.

Us jedem Hahnä duäd Trinkwasser laifä.

Trinkwasser risled bim Duschä und Pflägä. Mid Trinkwasser diänd miär der Bodä fägä.

Trinkwasser, dä Luxus, zum s Aito wäschä. Mid Trinkwasser fillid miär mäangi Fläschä.

Trinkwasser zum eysi Bliämästeck tränkä. Im Trinkwasser diänd miär ai d Handwesch schwänkä.

Diä halb Wält cha vo dem Luxus nur traimä

Miär hend nä – und wend jedä Liter guäd gaimä.

EIN NEUER BRUNNEN BEIM TRACHTENHAUS

Beim Trachtenhaus an der oberen Aastrasse ist ein neuer Wasserbrunnen entstanden. Dieser Brunnen gehört der

Trachtengruppe Buochs. Der Brunnen wurde gesponsert von einem Rentner-ehepaar, das nicht genannt werden will. Der Wasserbrunnen steht an der Westseite des Trachtenhauses auf dem Grundstück der Buochser Trachtengruppe. Der Wasseranschluss wurde von der Trachtengruppe realisiert. Spaziergänger und Wanderer können nun auf dem Weg von der Stanserstrasse zur Ennetbürgerstrasse einen Halt einschalten, und sich am neuen Brunnen erfrischen und erfreuen.

Weitere Fotos finden Sie auf www.schulblog-buochs.ch

Text: Bruno Berchtold
Bilder: Bruno Schuler, Buochs
Werner Businger, Ennetbürgen



Von links: Diana Risi, Diego Balli, Kim Bissig, Rita Frank-Fuchs.

NEUER VEREIN FÜR BUOCHSER SAMICHLAIS

Der Samichlais erhält in Buochs Unterstützung durch einen neuen Verein. Alle Helfenden sind nun unter einem Dach. Ein neues und motiviertes Team bildet den Vorstand und freut sich auf viele weitere Begegnungen mit dem Samichlais.

DER SAMICHLAIS DANKT DER KAB

Seit vielen Jahren organisiert die KAB Buochs (Katholische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Bewegung) das Brauchtum des Samichlais. Unzählige Kinder durften während den letzten Jahrzehnten zu Hause, im Wald oder im

Dorfpark die gütige Art des Samichlais und seiner Gehilfen erleben. Dahinter steckt viel Einsatz und Begeisterung aller Beteiligten für den alten Mann mit weissem Bart, der uns jedes Jahr von Neuem an das solidarische Wirken des Hl. Bischofs von Myra erinnern will!



Im Vorstand engagieren sich (v.l.) Jakob Barmettler (Iizugsgetti), Anita Tellenbach (Schreyberi), Marco Baumgartner (Chlaisvater und Präsident), Franziska Rüttimann (Schmutzlimuetter) und Erich Baumgartner (Seckelmeischer).

Viele Jahre prägten Pia Achermann als umsichtige Chlaismuetter und ihre Kollegen vom KAB-Vorstand die Organisation der Helfenden im Hintergrund. Nach dem unerwarteten Tod von Pia vor zwei Jahren übernahm kurzfristig Walter Barmettler, selber erfahrener Chlaisvater, die Verantwortung für die Samichlais-Gemeinschaft. Der Verlust von Pia und jenem der Schmutzlimuetter Romy Pischedda im letzten Herbst waren für alle Beteiligten traurig. Die dankbaren Erinnerungen an die beiden treuen Samichlais-Helferinnen waren und sind stets präsent! Um einerseits diese Lücken zu füllen und andererseits die Verantwortung in jüngere Hände zu geben, machte man sich auf die Suche nach frischen Kräften.

DER SAMICHLAIS ERHÄLT EINEN NEUEN VEREIN

Ein jüngerer Team aus begeisterten Samichlais-Freunden mobilisierte sich. Schliesslich ging es um die Zukunft des Samichlais. Man war der Meinung, dass der schöne Brauch mit seiner ausstrahlenden Ruhe und Tiefe für Buochs unbedingt gesichert werden soll. Jedoch wollte man eine von der KAB unabhängige Organisation aufbauen, in der die vielen Helfenden integriert sind. Die grossartige Arbeit der KAB für den Samichlais sollte mit diesem neuen Verein gewürdigt werden. Somit war der Grundstein für die Gründung eines neuen Vereins gelegt.

Alle bisherigen Engagierten waren eingeladen, am Freitag, 7. April um 19.00 Uhr im Pfarrheim Buochs an der Gründungsversammlung teilzunehmen. Mit 57 Mitgliedern wurden die Erwartungen übertroffen und nach einer kurzweiligen Versammlung war der Verein «Samichlais Buochs» gegründet. Die Struktur des Vereins bleibt dabei im Hintergrund. Im Vordergrund steht immer der Samichlais und seine schönen Begegnungen mit Gross und Klein! Bei einem guten Glas Wein und einem feinen Risotto-Essen aus Thomas Frevels Küche wurde der Abend abgerundet.



Die KAB-Vorstandsmitglieder (v.l.) Theo Joller, Walter Barmettler und Elmar Stein werden mit einem symbolischen «Chlaisäckli» für die jahrelange Arbeit geehrt. Schön, dass sie im neuen Verein weiterwirken!

DER SAMICHLAIS ERFÄHRT BREITE UNTERSTÜTZUNG

Der neue Verein darf dank grosszügiger Unterstützung der KAB Buochs und der Kirchgemeinde Buochs in eine finanziell gesicherte Zukunft schauen. Kuno Scheuber gestaltete ein neues Logo und wird im Herbst eine Homepage aufschalten. Damit wird das Anmelden für die Hausbesuche und die Organisation des Samichlais-Einzuges vereinfacht.

Der Einzug lag bis anhin in den Händen einer losen Zusammensetzung verschiedener Interessengruppierungen und ihrem grossen Engagement. Neu obliegt die Vernetzung und Hauptverantwortung beim Verein «Samichlais Buochs». Als Dachorganisation will er eine enge und wohlwollende Zusammenarbeit mit Schule, Vereinen, Vertretern der Treychler-Gemeinschaft und Kulturkommission pflegen.

Möchten auch Sie den Samichlais und seinen Verein mit einer Spende oder als Mitglied tatkräftig unterstützen? Über Ihr Interesse und eine Kontaktaufnahme freut sich der Chlaisvater: E-Mail: marco.baumgartner@gmx.ch oder Telefon 078 672 10 30. Möge der Samichlais noch viele Jahre die Kinderaugen zum Leuchten bringen und die Erwachsenenherzen berühren!



DATEN 2017

Samichlais-Einzug: Freitag, 1. Dezember

Samichlais-Gottesdienst: Sonntag, 3. Dezember (Pfarrkirche Buochs)

Samichlais-Hausbesuche: Mittwoch, 6. bis Samstag, 9. Dezember 2017.

*Samichlais, mit em Goldstab i dr Hand,
Willsch dä Chindä Freyd machä, bisch vill
unterwegs im Land.*

*Ja Samichlais, dui guete Maa,
Ich weiss, für seb muesch en huifä Hälfendi
haa.*

*All das Vorbereitä, Packä, Trägä und Bachä,
De Uifwand, für diä vilä guäte Sachä.*

*Das schafsch dui i deym hechä Alter nim-
mä älle!*

Das gahd nid alles meh so einfach, nei.

Text: Chlaisvater Marco Baumgartner
Fotos: Pressegetti Kuno Scheuber

AUFRUF

Burdihemden gesucht

Für die Buochser Schulkinder suchen wir Burdihemden. Diese werden dankbar im Lehrerzimmer Lückertsmatt 1 (Vrenelibrunnen) oder von den Klassenlehrpersonen entgegengenommen.

Gerne machen wir auch kleinere Instandstellungen.
Herzlichen Dank!

VEREINE

THEATERGESELLSCHAFT BUOCHS

«ICH HA GHEERD ... – ME HED GSEID ...»

SPIELSAISON 2017 «KALÄNDER GIRL»

Vielseitig und kontrovers wurde über das diesjährige Stück diskutiert. Ja, man kann sagen, das Buochser Theater war in aller Munde. Mit den «Kaländer Girls» hat die Theatergesellschaft Buochs ein nicht alltägliches Stück auf die Bühne gezaubert, und sie wurde für ihren Mut belohnt. Wir dürfen auf eine schöne und erfolgreiche Spielsaison 2017 zurück blicken. An dieser Stelle danken wir ganz herzlich unseren Besuchern für ihre Treue und für die vielen positiven Rückmeldungen. Auch kritische Kommentare nehmen wir selbstverständlich sehr ernst.

Unsere geschätzte Regisseurin Eva Mann verlässt uns nach drei Jahren, um neue interessante Projekte zu realisieren. Liebe Eva, wir danken dir für die wunderschöne und kollegiale Zusammenarbeit. Wir wünschen dir für deine

künftigen Theaterinszenierungen viel Erfolg und hoffen, dass sich unsere Wege in Buochs wieder einmal kreuzen.

STÜCKWAHL

Geschätzte Buochserinnen und Buochser, sicherlich haben Sie sich schon die Frage gestellt:

Wie wählt die Theatergesellschaft überhaupt ihre Stücke aus? Der Entscheid fällt zirka zwei Jahre, bevor es auf der Buochser Bühne aufgeführt wird. Wir zählen zurzeit 27 Mitglieder. Unsere Gesellschaft besteht aus verschiedenen Ressorts respektive Kommissionen wie Gebäudeunterhalt, Bühnenbau, Stückwahl, Regie, Maske / Kostüme, Presse, Propaganda und so weiter.

Die Stückwahl-Kommission liest laufend Drehbücher, vom Drama bis zur Komödie. Diese Kommission wählt drei bis vier Stücke aus und unterbreitet diese allen

Mitgliedern. Sofern ein Regisseur für die Spielzeit bereits bestimmt ist, wird auch sein Favorit der Gesellschaft vorgeschlagen. Nun wählen alle in einem demokratischen Auswahlverfahren das neue Theaterstück. Dies ist jedes Mal und in jeder Hinsicht ein schwieriger wie auch emotionaler Entscheid. Ist die Wahl jedoch getroffen, stellen sich alle Mitglieder hinter das ausgewählte Bühnenwerk und freuen sich auf die kommende Herausforderung.

AUSBLICK

Für die Spielsaison 2018 haben wir uns mit dem Stück «Alles armi Teyfle» für eine Erstaufführung entschieden. «Alles armi Teyfle» stammt aus der Feder von Paul Steinmann, welcher in Buochs, aber auch in der Schweizer Theaterszene, kein Unbekannter ist. Er hat seinerzeit die «Aarige Leyt» (Schildbürger) für die Buochser Bühne verfasst. Für die Regie konnten wir mit dem Vollblutprofi Andreas Berger einen renommierten Theaterfachmann verpflichten. Er ist in der Theaterszene ein Begriff und seine Theater-Vita ist sehr vielseitig und erfolgreich. Seine letzte Arbeit, jedoch als Autor, ist das Stück «Veronika Gut – Aufruhr in Nidwalden», welches in diesem Sommer auf dem Ballenberg uraufgeführt wird.

Die «arme Teyfle» versprechen ein Spektakel mit Augenzwinkern über ein Stück Schweizer Geschichte mit viel Lokalkolorit. Mit Spannung blicken wir auf die kommende Saison und freuen uns, Sie alle in unserem schmucken Theater am Dorfplatz begrüßen zu dürfen.

Antoinette Petermann



KORBBALLRIEGE STV BUOCHS – 1. LIGA-AUFSTIEG ZUM 40-JAHR-JUBILÄUM

Die Gründung der Korbballriege geht in das Jahr 1977 zurück, so dass in diesem Jahr das stolze 40-Jahr-Jubiläum gefeiert werden kann. Dass ein Randsport wie Korbball in der heutigen schnelllebigen Zeit mit den vielen Trendsportarten vierzig Jahre überleben kann, ist höchst beachtlich. Anfangs April 2017 feierte die Riege mit einem Mixed-Turnier, wo die Partnervereine Stans und Wolfenschiessen eingeladen wurden, sportlich das Jubiläum. Am abendlichen Fest im Trachtenhaus waren über neunzig Korbballer, Helfer und Gäste anwesend, sie liessen die Vereinsgeschichte nochmals Revue passieren.

1977 – DER START

Vor vierzig Jahren trainierte jeweils eine Schar sportbegeisterte junge Buochser in der alten Lückertsmatthalle. Wöchentlich wurden sie im Militärischen Vorunterricht (VU), heute J&S, auf die spätere RS vorbereitet. Am Schluss des Trainings gab es immer – wie im Schulturnen – ein Spiel. Korbball drängte sich geradezu auf, da es sonst kaum Alternativen gab. Bald entstand die Idee, an der Innerschweizer Meisterschaft, die in Luzern stattfand, teilzunehmen. Der VU-Leiter Werner Barmettler, Wissibach, war Hauptinitiant und erster Trainer. Mit einem Durchschnittsalter von nur 17 Jahren wurde erstmals mit grossen Erwartungen in der Saison 1977/78 an der 4. Liga-Meisterschaft gespielt. Mit dem fünften Rang (14 Spiele, 12 Punkte), von sieben Teams, war die Ernüchterung entsprechend gross. Die willigen Spieler

lernten aber in Bezug auf Technik, Taktik und Korbwurf schnell, so dass bereits in der zweiten Saison der Aufstieg in die dritte Liga gefeiert werden konnte. Um dem Korbball-Boom gerecht zu werden, nahm bereits 1978 eine zweite Equipe an der Meisterschaft teil. Nach vier «wilden Jahren» ohne Vereinszugehörigkeit, schloss sich der Korbballclub 1981 dem Turnverein Buochs an. Sechs Saisons mit diversen Spitzenplätzen dauerte die 3. Liga-Zugehörigkeit, bis 1985 die angestrebte Promotion in die 2. Liga realisiert werden konnte.

1990 – ERSTMALS IN DER 1. LIGA

In der zweithöchsten regionalen Liga spielten die Buochser fünf Saisons, ehe der nächste Aufstieg folgte. 1990 schafften sie mit dem Saisonziel Gruppensieg den viel umjubelten erstmaligen Aufstieg in die 1. Liga. Stolz konnte der STV Buochs Hergiswil als neue Nummer Eins im Kanton Nidwalden ablösen und zählte nun zu den sieben besten Teams der Zentralschweiz. Dies war auch der vorläufige Höhepunkt des seit 1984 tätigen, ehrgeizigen Riegenleiters Kurt Kaeser. Bereits ein Jahr zuvor gelang dem «Zwei» die Promotion in die 3. Liga, und mit Buochs 3 nahm erstmals – bis 1995, sogar eine dritte Aktivmannschaft am Spielbetrieb teil.

1. LIGA-AUFSTIEG ZUM 40-JAHR-JUBILÄUM

Für das Fanionteam dauerte das 1. Liga-Abenteuer nur ein Jahr – knapp wurde 1991 der Ligaerhalt verpasst. Als ein Jahr

später der sofortige Wiederaufstieg gelang, bekam Buochs von der Presse das Image «Liftclub» verpasst. Die Saison 1991/92 geht als die erfolgreichste in die 40-jährige Geschichte ein: Buochs 1 steigt in die erste Liga auf, Buochs 2 und 3 steigen in die 3. Liga auf und die Junioren holen am Finalturnier in der Breitlihalle den Meistertitel! Tatsächlich folgte 1994 der Wiederabstieg in die 2. Liga und 1995 die dritte Promotion in die 1. Liga. Um dem Image gerecht zu werden, folgte postwendend die Relegation. Nach nur zwei Saisons in der 2. Liga, musste 1998 der bittere Weg zurück in die 3. Liga angetreten werden. Ein Jahr später konnte nochmals für eine Saison der 2.-Liga-Aufstieg realisiert werden. Ab 2001 begann ein Neuaufbau mit jungen Spielern, die unter Spielertrainer André Kiser 2006 mit dem Aufstieg in die 2. Liga endete. Wohl etwas zu früh – nach nur einer Saison folgte die Rückkehr in die 3. Liga. Der postwendende Wiederaufstieg gelang in der Folgesaison. Die Saison 2016/17 war die neunte ununterbrochene Spielzeit in der 2. Liga. Zum 40-Jahr-Jubiläum gelang nach 21 Jahren(!) wieder die Rückkehr in die 1. Liga.

ERFOLGREICHER NACHWUCHS

Einen hohen Stellenwert besass seit jeher die Nachwuchsarbeit. Sie ist das Kapital der Riege und ermöglicht so einen reibungslosen Generationenwechsel. Bei der erstmaligen Teilnahme an der Innerschweizer Meisterschaft (1979/80) in der Kategorie Junioren, wurde gleich der Meistertitel geholt. Weitere drei Titel folgten in den Saisons 1991/92 sowie 2000/01 und 2006/07. Dazu kamen noch vier Vizemeistertitel (1994, 1996, 2002, 2004) und drei Bronzemedailles (1981, 1993, 2005). Der STV Buochs zählt somit zu den erfolgreichsten Juniorenabteilungen der Region. Mit diesen Spitzenplätzen wurde jeweils auch die Qualifikation für die Schweizer Meisterschaft erreicht. 1998 konnte als grösster Erfolg der bisher einzige Schweizer Meistertitel (U 14) in Nunningen SO gebührend gefeiert werden. Bei den Junioren war Kurt Kaeser über viele Jahre die treiben-



Jugendriege Mädchen/Knaben

de Kraft und für unzählige Erfolge verantwortlich. Seit der Saison 2008/09 nahm aufgrund mangelndem Interesse keine Mannschaft mehr am Spielbetrieb teil. Seit drei Jahren sind wieder intensive Bestrebungen im Gange, um wieder ein Team auf die Beine zu stellen.

2012 – FUSION MIT DAMENTURNVEREIN

Mit dem Zusammenschluss der beiden Turnvereine ist die Korbballriege um zwei Aktivteams (2. und 3. Liga) sowie zwei Nachwuchsteams (U 14 und U 20) gewachsen. Seit dem Aufstieg 2009 in die 1. Liga spielte das Fanionteam ununterbrochen in der höchsten Regionalliga. Die Saison 2016/17 endete für die Buochserinnen mit dem Abstieg in die 2. Liga. Jetzt kann mit den talentierten Nachwuchsspielerinnen ein Neuaufbau erfolgen. Grosse Erfolge konnten die Damen mit Siegen über Rivale Wolfenschiessen am eigenen Turnier verbuchen. Trainer ist Herren-1-Spieler Ruedi Barmettler, der auch erfolgreich die NLA-Damen von Wolfenschiessen betreut. Einen grossen Stellenwert besitzt die Nachwuchsförderung, da sie das Fundament für eine erfolgreiche Zukunft sind.



STV Buochs Damen



STV Buochs Herren

BELIEBTES KORBBALLTURNIER SEIT 32 JAHREN

Seit 1985 findet in Buochs das grösste Korbballturnier der Zentralschweiz und zweitgrösste der Schweiz statt. Initianten waren damals Werner Barmettler und der Vereinssekretär Beat Odermatt. Jeweils im Oktober nehmen regelmässig 65 bis 80 Teams aus der halben Schweiz teil. Es wird an zwei Tagen und in sieben Kategorien gespielt. Ein Sieg am Buochser Turnier hat in Korbballkreisen einen besonders hohen Stellenwert. Von 1992 bis 2004 war Hans Scheuber OK-Präsident. Fabian Zimmermann lös-

te ihn von 2005 bis 2009 an der Spitze ab, ehe Hans Scheuber ab 2010 wieder das Zepter übernahm. Ab 2017 wird Andreas Niederberger als neuer OK-Präsident das Turnier führen. Auch finanziell ist der Anlass zu einem wichtigen Standbein des Vereins geworden.

AUCH POLYSPORTIV

Neben der Wintermeisterschaft in Luzern nehmen die Korbballer regelmässig an Turnfesten, Schweizer Cup und anderen Turnieren teil. Auch das Gesellschaftliche kommt in der Riege nicht zu kurz, finden doch regelmässig polyspor-

tive Aktivitäten sowie ein Trainingsweekend statt. Gesamtriegenleiter ist seit der Fusions-GV 2012 Fabian Zimmermann, er übernahm das Amt nach zweijähriger Tätigkeit von Tino Zimmermann, der seinerseits Daniel Burkart nach zehnjährigem Wirken ablöste.

Probetrainings sind jederzeit möglich, Homepage: www.stvbuochs.ch

Bericht und Fotos: Beat Odermatt

TRAINING

Damen
Damen U20
Mädchen
Herren
Knaben

ZEIT

Dienstag, 20.00 – 21.45 Uhr, Breitli
Mittwoch, 18.30 – 20.00 Uhr, Ennetbürgen
Freitag, 17.30 – 19.00 Uhr, Lückertsmatt
Donnerstag, 20.00 – 21.45 Uhr, Breitli
Dienstag, 18.30 – 20.00 Uhr, Lückertsmatt

TRAINER

Ruedi Barmettler
C. Bossard, M. Barmettler
C. Bossard, M. Barmettler
Patrick Zemp
Hans Scheuber

ALS VOLUNTARI AN DER SKI-WM 2017 IN ST. MORITZ

Sieben Mitglieder vom Skiclub Buochs standen zwischen 7 und 14 Tagen in St. Moritz im Einsatz.

Wir alle sind begeisterte Wintersportler und haben schon an vielen Skirennen als Helferinnen und Helfer gearbeitet. Die Freude am Skisport steht dabei an erster Stelle.

Unabhängig voneinander bewarben wir uns im Herbst 2015 als Voluntari für die Ski-Weltmeisterschaft 2017. Es folgte, für einige von uns etwas völlig Neues, ein Aufgebot zu einem Vorstellungsgespräch in ein Hotel nach Luzern. Bei diesem kurzweiligen, 20-minütigen Gespräch war schnell klar, dass mit unserem Background die Chancen für einen Einsatz sehr gut sind. Ein weiteres gewichtiges Kriterium war die vorhandene Unterkunft, welche fast alle von uns vorweisen konnten. Im Herbst 2016 bekamen wir alle die Zusage für unseren Einsatz. Die Freude war bei uns riesig und erst zu dieser Zeit fanden wir heraus, dass wir alle zur gleichen Zeit dabei sein würden.

Auf einer Liste konnte man die «Wunscheinsatzorte» bezeichnen, an welchen man seinen Einsatz leisten wollte. Abschnitt, Air-Fence, Torwart, Verpflegung, Sicherheit, die Palette unserer Einsatzgebiete war vielfältig.

Der Start erfolgte mit der Kick-Off-Veranstaltung Anfang Dezember 2016, an welcher sich alle Vountaris das erste Mal zu einer Schulung mit anschliessender Party trafen. Ebenfalls durften wir unsere tollen Uniformen anprobieren, welche jeder, der mindestens eine Woche im Einsatz war, behalten durfte. Wir waren überrascht, wie viele Nidwaldner sich damals in Pontresina ein Stelldichein gaben.

Im Januar 2017 bekamen wir unsere definitiven Zuteilungspläne und die Vorfreude steigerte sich täglich. Nachfolgend ein paar kleine Einblicke in unsere Einsatzbereiche:

EDITH, TRIX – TORWART / ALLROUNDER

Da wir noch keine Voluntarieinsätze vorweisen konnten, mussten wir uns zuerst «bewähren» als Allrounder. Bei 1'300 Voluntaris, welche gepflegt werden mussten, durften wir unsere Qualitäten in der Küche/Verpflegung der Grossküche beweisen: 8 Stunden Sandwiches machen, so dass am Abend 2'500 Stück für den nächsten Tag parat waren, Tische aufräumen oder Essen schöpfen. Die Einsätze waren zum Teil anstrengend, nicht zuletzt wegen dem zeitlichen Einsatz von morgens 6.00 Uhr bis abends 18.00 Uhr.



Nun freuten wir uns auf die nächsten Tage als Torrichter am Berg. In den frühesten Morgenstunden machten wir uns auf den Weg Richtung Salastrains für Instruktion und Materialbezug.

Das Renngeschehen vor Ort mitzerleben und «unsere» Athleten anzufeuern war sehr speziell. Die herrliche Bergwelt rundum belohnte uns für die langen Einsätze auf und neben der Piste. Die vielen guten und schönen Begegnungen unter den Voluntaris, die positiven Rückmeldungen sowie die Wertschätzung uns Voluntaris gegenüber liessen uns von Tag zu Tag mehr zu einer grossen Familie zusammenzuwachsen. Mit Stolz haben wir die Uniform getragen und damit unseren Beitrag zu diesem erfolgreichen Ski-WM-Fest beigetragen.

WERNER – AIR-FENCES

Einteilung im Air-Fence-Team:

Aufgabe des Teams:

Wir mussten Air-Fences (grosse spez. Luftmatratzen) zur Absicherung von Kamerastandorten, Gerüsten, Felsen und Säulen aufstellen und jeden Morgen kontrollieren, ob genügend Luft in den Kissen ist. Dies geschah mit Hilfe von Laubbläsern. Während den Rennen waren wir Noteinsatztruppe für Reparaturen von Abschrankungen, Pistenreparaturen usw.

TONI – TORWART UND EINSATZ MIT «GIOVANNI»

Bei Giovanni im Unterhalt/Gebäude im Einsatz bedeutete: Zutritt in alle Bereiche, Kontrolle und Einsammeln von



Leergut / Abfall aber auch Kaffeepausen, Apéro, Skirennen verfolgen vor Ort, sönnelen und zwischendurch immer wieder kontrollieren ...

Als Torwart bleiben mir in Erinnerung: Torwartchef Franz und Räto, spannende Wettkämpfe um die Tore, Begegnungen mit 72 Nationen, Dankesworte von Trainern und Athleten. Das direkte Erlebnis im Zielhang mit dem Kameraabsturz und damit verbunden Wartezeiten auf der Rennstrecke, wunderbares Bergpanorama bei schönstem Sonnenschein, Malojaschlange und viele tolle Siege und Podestplätze, welche wir feiern durften. Alles einfach unvergesslich!

DAVID – ABSCHNITT 1 DAMENSTRECKE

Wir waren verantwortlich, dass die Piste immer in Top Zustand ist. Das hiess, alle Netze aufstellen, Tore frei schaufeln, Flaggen richten und Stangen neu setzen, wenn diese sich lösten. Auf Grund der steilen und sehr eisigen Piste musste teilweise mit Steigeisen gearbeitet werden, da man auf Skis schlicht keinen Halt hatte. Es brauchte stets Konzentration und schnelles Arbeiten, was einem sehr fordern konnte. Nichts desto trotz, waren es zwei unvergessliche Wochen und ich würde es jeder Zeit wieder machen!

CLAUDIA UND VITUS – ZUTRIITTSKONTROLLE/SICHERHEIT

Jeweils um 8.00 Uhr mussten wir beim Securitascontainer bereitstehen. In unserem Team waren täglich etwa 60 Leute (Wochenende mit Abfahrt gegen 80) im Einsatz. Unsere Hauptaufgabe bestand im Scannen der Eintrittstickets bei den verschiedenen Haupteingängen. In den Hauptzeiten konnten wir vor lauter «Schlange» kaum noch den Kopf heben, um die Leute anzuschauen und freundlich zu begrüssen. Es war wunderschön bei strahlendem Sonnenschein in all die voller Vorfreude strahlenden Gesichter zu schauen. Erstaunlich war, wie viele Leute versuchten, mit Tricks und Schummelei (keine oder falsche Tickets) an uns vorbei zu kommen.

Unser fantastischer Arbeitsplatz ermöglichte es uns auch, die Stimmung im Village mitzuerleben oder ab und zu einen Blick auf die Piste zu werfen. Auch ging der eine oder andere «Promi» bei uns am Scanner vorbei, was auch zeigte, wie gross das Interesse am Event war.

Für uns alle war es ein super Erlebnis und alle würden sofort wieder mitmachen.

Edith und Werner Barmettler
David Gut
Trix und Toni Mathis
Claudia Wyrsh und Vitus Meier



MIRAGE-VEREIN BUOCHS

**Flugpioniere der Innerschweiz,
Folge: 3**

EMIL HUG, ERSTER CHEF DES MILITÄRFLUGPLATZES BUOCHS- ENNETBÜRGEN

Emil Hug wurde am 12. April 1902 in Wallisellen / ZH geboren. Die Jugendzeit verbrachte er mit seiner Schwester Sophie in Wallisellen. Die Schule besuchte er auch in Wallisellen. Am Technikum Winterthur studierte er Maschinenbau und schloss mit dem Diplom als Maschinentechniker ab. Nach Abschluss der Studien verschrieb er sich der Fliegerei.

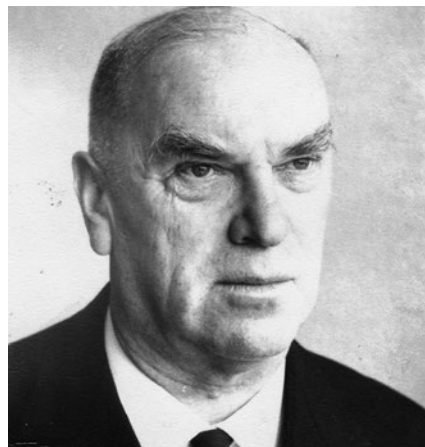
DIE ERSTEN STELLEN

Von 1926 bis 1927 arbeitete Emil Hug als Experte bei der Firma Veritas in Zürich. Diese Firma führt Inspektionen, Klassifikationen und Zertifizierungen durch für die zivile Luftfahrt.

Von 1927 bis 1930 war er technischer Chef und aushilfsweise Streckenpilot bei der Schweizerischen Luftverkehrsgesellschaft Ad Astra in Dübendorf / ZH.

MILITÄRFLUGPLATZ DÜBENDORF

Am 1. Oktober 1930 wechselte er als Einflieger und Techniker zur DMP (Direkti-



Emil Hug

on der Militärflugplätze) in Dübendorf. Anfangs Januar 1940 wurde Hauptmann (Hptm) Emil Hug als Kommandant des Militärflugplatzes Buochs-Ennetbürgen eingesetzt. Der Betrieb erhält den Decknamen «Kommando Armeeflugpark, Gruppe Hug». Die definitive Versetzung von Hptm. Hug nach Buochs erfolgte auf den 1. Februar 1941.

MILITÄRFLUGPLATZ BUOCHS-ENNETBÜRGEN

Emil Hug übernahm den Aufbau und die Leitung der Betriebsgruppe Buochs-Ennetbürgen. Unter seiner Führung entwickelte sich dieser Betrieb zu einer bedeutenden Fachstelle. Die in seiner Zeit eingeführten Flugzeuge reichen vom Messerschmitt und Mustang über den Venom bis zur Mirage. Im besonderen Mass widmete er sich auch den baulichen und betrieblichen Veränderungen und Verbesserungen. So wurde der Triebwerkprüfstand in Ennetmoos gebaut, verschiedene unterirdische Anlagen und Werkstätten, sowie eine neue Fluggiste in Buochs erstellt. Die Dienststelle Alpnach, die damals zu Buochs gehörte, wurde zu einer Helikopterbasis ausgebaut.

PILOT UND MILITÄR

Am 31. Oktober 1925 erhielt Leutnant Hug Emil das Militärfliegerbrevet. Im Herbst 1925 kommandierte er das Ge-



Leutnant Hug Emil vor der Hanriot HD-1



Betriebsleiter Emil Hug mit seinem Stv. Hermann Hitz

schwader Hug. Am 10. August 1927 folgte das Brevet National vom Aero-Club der Schweiz. Neben der Betriebsleitung betätigte er sich bis 1956 als Militärpilot. Als Pilot und Werkflieger flog Emil Hug unter anderen Flugzeugtypen Häfeli DH-3 und DH-5, Bücker, C-35, Pilatus P-2 und Me-108 Taifun. Im Militär stieg er auf bis zum Oberstleutnant der Fliegertruppen. Ferner war er Technischer Chef der Flugplatz Brigade. Ende April 1967 trat Herr Hug nach Erreichen der Altersgrenze in den wohlverdienten Ruhestand.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Emil Hug war Gemeinderat in Ennetbürgen von 1947 bis 1955 und anschliessend Landrat von 1955 bis 1970 (Kantonsparlament). Ferner gehörte er seit der Gründung dem Rat des Zentralschweizerischen Technikums in Luzern an.

FAMILIE

Emil war verheiratet mit Gret, geborene Hürzeler. Sie wohnten mietweise in Ennetbürgen im Chalet «Eden» an der heutigen Seestrasse 21. Sie hatten zwei Kinder, die aber im Kindesalter starben. Gret Hug-Hürzeler starb ca. 1960. Im April 1967 heiratete Emil Hug in zweiter Ehe Ruth Sigrist, geborene Senft aus Ennetbürgen. Frau Sigrist war verwitwet und hat zwei Kinder aus erster Ehe, Sohn Urs und Tochter Beatrice. Den Lebensabend verbrachte das Ehepaar Emil und

Ruth Hug-Sigrist im Chalet Mimi an der Seestrasse 17 in Ennetbürgen. Am 16. Februar 1978 erlitt Herr Hug einen Hirnschlag, an dessen Folgen er dann am 18. Februar 1978 gestorben ist. Ruth Hug-Sigrist starb am 31. August 2001.

Quellen:

- Hans Giger, Buochs, ehemals Direktor AMF.
- Dr. Urs Sigrist, Ennetbürgen, Stiefsohn.
- August Cueni, Buochs, Chronik Flugplatz Buochs.
- Staatsarchiv Nidwalden, Stans.

Bruno Berchtold



Chalet Eden in Ennetbürgen an der heutigen Seestrasse

VEREIN HISON – TUN SIE «GUTES»

HISON steht für «Help the Isolated Needy» und wurde 2001 von der in Ghana geborenen Doris Ineichen gegründet. Die private Initiative unterstützt bedürftige Menschen in Ghana und Burkina Faso.

HILFE DIE HOFFUNG UND ZUKUNFT GIBT

Schulbildung ist der Grundstein für eine selbstständige Zukunft. Doch viele Kinder in Westafrika haben keine Chance Lesen, Schreiben und Rechnen zu lernen. Schon früh müssen sie im Elternhaus oder auf dem Feld mit anpacken. Eine glückliche Kindheit, wie wir sie kennen, ist ihnen fremd. Meist frühzeitig verheiratet, gibt es für diese jungen Menschen keine Möglichkeit, der Armut zu entfliehen. Gerade in der heutigen Zeit zeigt sich deutlich, wie dringend Afrika Hilfe vor Ort benötigt. Nur wenn die Jugend eine gute Bildung bekommt, kann sie dazu beitragen, ihr Land weiterzuentwickeln und die Armut zu bekämpfen.

WIE HILFT HISON?

HISON setzt sich vor allem für die Schwächsten ein: für die Kinder. Die Hilfsorganisation vermittelt Kinderpatenschaften und Sponsorings in Ghana und garantiert, dass das Geld auch wirklich dort ankommt, wo es am nötigsten gebraucht wird. Alle HISON-Mitarbeiter verzichten auf Lohn und Spesen und fi-

nanzieren auch ihre Reisen vollumfänglich selbst. Regelmässig besuchen sie Ghana und Burkina Faso, um sich über die Bedürfnisse der Menschen vor Ort und die Entwicklung der Projekte zu informieren. Der Vorstand weiss, wie wichtig der Kontakt und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Projektverantwortlichen vor Ort ist und garantiert, dass wirklich jeder gespendete Franken bei den Bedürftigen ankommt!

Das trifft natürlich auch auf das HISON-Projekt in Burkina Faso zu: Hier finanziert der Verein schulische Infrastrukturen. Aktuell werden zwei Schulen unterstützt und diese erhalten neben Einrichtungen für die Schulzimmer auch Baumaterialien, wie Zement oder Türen und Fenster.

UND SO KÖNNEN SIE HELFEN

- Durch Unterstützung eines Kindes oder den Bau einer Schule mittels einer Spende. Dies ist einmalig oder regelmässig möglich.
- Sie können für CHF 55.00 pro Monat eine HISON Kinderpatenschaft übernehmen.
- Durch Sponsoring helfen Sie einer Schule, Inventar und dringend benötigtes Baumaterial anzuschaffen.
- Laden Sie uns zu Ihrem Fest, Vereinsanlass oder in Ihre Kirche ein, wo wir gerne unsere Projekte präsentieren werden.



- Unterstützen Sie uns, indem Sie unsere Produkte auf Märkten oder im Internet kaufen oder besuchen Sie uns in unserem Shop im Schnyder Park an der Riedenmatt 4 in Stans. Hier finden Sie wunderschönes, exotisches Kunsthandwerk aus Afrika. Neben Schnitzereien, Schmuck oder Schüsseln aus Holz gibt es sehr schöne Körbe sowie auch regionale Produkte, wie selbst gesammelten Engelberger Alpenkräuter-Tee oder selbstgemachte Konfitüre. Hier können Sie die HISON Präsidentin Doris Schnyder und ihr Team persönlich kennenlernen und im direkten Gespräch mehr über ihr Projekt erfahren.



KONTAKT UND INFORMATIONEN

www.hison.ch
HISON-Bankverbindung
OKB Sarnen
IBAN CH19 0078 0013 0536 0070 0
HISON Engelberg

Die Kinder aus Ghana und Burkina Faso sowie der Verein HISON danken Ihnen von Herzen für Ihre Unterstützung.

Doris Schnyder

KIRCHE

PERSONALWECHSEL IM SEKRETARIAT UND RELIGIONSUNTERRICHT

Seit bald eineinhalb Jahren gibt es neue Ansprechpersonen im Sekretariat und im Juli verlässt uns unser Religionspädagoge Reto Bruni.

Die langjährigen Sekretariatsmitarbeiterinnen Hanni Amstalden und Anna Rölli sind vor ca. 1½-Jahren pensioniert worden. Die beiden haben ihre Nachfolgerinnen, Anita Tellenbach und Sibylle Lötscher gut eingearbeitet, sodass der Übergang sehr gut geklappt hat. Ein nochmaliges herzliches Dankeschön an Hanni Amstalden und Anna Rölli.

Anita und Sibylle sind in einem 50%- bzw. 40%-Pensum angestellt. Da die beiden an verschiedenen Tagen arbeiten, galt es, die Arbeiten aufzuteilen. So zeigt sich Anita neben den Tagesgeschäften für das Pfarreiblatt, die Protokollierung der Teamsitzungen sowie die Werbung verantwortlich. In der Zwischenzeit unterhält sie auch eine Facebook-Seite. Sibylle führt die verschiedenen Pfarreibücher sowie die Pfarreibuchhaltung und koordiniert die Stiftjahrezeiten. Daneben hat auch sie die unterschiedlichen Tagesgeschäfte zu

erledigen. Viel Hintergrundwissen und das Verstehen der verschiedenen Zusammenhänge konnten sie sich zusätzlich in einem Einführungskurs für Pfarr-eisekretärinnen aneignen.

Durch die unterschiedlichen Arbeitszeiten sehen sich die beiden Arbeitskolleginnen sehr selten. Damit immer beide auf dem Laufenden sind, orientieren sie sich gegenseitig mit Notizen und beschreiben sich in der Zwischenzeit als so etwas wie Brieffreundinnen. Beide empfinden die Arbeiten als sehr interessant und abwechslungsreich. Laut ihren Aussagen können sie nach wie vor bei Fragen und Unklarheiten auf die Hilfe des ganzen Teams setzen. Sie bestätigen, dass der Wechsel von den langjährigen Mitarbeiterinnen zu den «Neulingen» auch von der Bevölkerung und den freiwilligen Mitarbeitern sehr gut akzeptiert wurde und sie herzlich und verständnisvoll aufgenommen wurden.

Anita Tellenbach und Sibylle Lötscher leben mit ihren Familien in Buochs. Beide haben zwei Kinder im Schulalter, welche in Buochs die Schule besuchen. Der

viel diskutierte Spagat zwischen Beruf und Familie bezeichnen beide als unproblematisch, da einerseits die Kinder bereits sehr selbständig sind und andererseits auf gute Unterstützung von Angehörigen gezählt werden kann. Die berufliche Tätigkeit wird sogar als Bereicherung für das Familienleben bezeichnet.

So freut sich Kirchenrat und Pfarreiteam auf eine lange und schöne Zusammenarbeit mit Anita und Sibylle und wünschen ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg in ihrem Wirkungskreis.

Unser Religionspädagoge Reto Bruni hat auf Ende dieses Schuljahres gekündigt und wird das Team verlassen. Reto Bruni ist seit zwei Jahren in einem Teilzeitpensum angestellt und unterrichtet in der 2./4. und 6. Primarstufe und auch im Oberstufenunterricht. Wir danken Reto Bruni für die konstruktive Zusammenarbeit und wünschen ihm für die weitere Zukunft alles Gute.

Edith Murer



Sibylle Lötscher



Anita Tellenbach

NEUE MITARBEITERIN IN DER PFARREI ST. MARTIN

Mit Frau Gabriela Lischer konnte das Team wieder mit einer engagierten und gut ausgebildeten Kraft ergänzt werden. Frau Lischer stellt sich selber vor:

GRÜEZI MITENAND!

Nach den Sommerferien werden Sie in der Kirche St. Martin, auf den Strassen von Buochs und im Religionsunterricht einem neuen Gesicht begegnen. Mein

Name ist Gabriela Lischer. Ich werde vom Sommer an als Pastoralassistentin in der katholischen Pfarrei arbeiten.

In Altdorf geboren und aufgewachsen, zog es mich immer schon mit Freude auf die Berge. Am liebsten geniesse ich den Blick vom Gipfel ins Tal, aber davor liegt meist ein mehr oder weniger schweiss-treibender Aufstieg. Ungefähr so, wie es auch im sonstigen Leben ist. Nach der

Schulzeit absolvierte ich die Ausbildung zur Kinderkrankenschwester. Diesen Beruf legte ich zugunsten eines Weges zur Seite, der mich in ein Benediktinerinnenkloster führte. In dieser Zeit bildete ich mich zur Hauswirtschaftslehrerin aus und unterrichtete danach an der kloster-internen Haushaltungsschule. Die Zeit im Kloster war eine reiche, wertvolle, anstrengende und für mich zunehmend enger werdende Welt, was mich nach zehn Jahren bewog, das Kloster zu verlassen. Anschliessend studierte ich katholische Theologie, war als wissenschaftliche Assistentin an der Universität Luzern tätig und promovierte während dieser Zeit zum Thema «Religiöse Reife». In der Folge arbeitete ich während vier Jahren als Hochschuleelsorgerin in Zürich. Daneben nehme ich seit einigen Jahren einen Lehrauftrag für Spiritualität am Religionspädagogischen Institut Luzern (RPI) wahr und bilde mich seit zwei Jahren in systemischer Beratung weiter.

Ich freue mich sehr auf eine Begegnung mit Ihnen in Buochs! Es macht mir Freude, mit dem Leben, so wie es sich zeigt – sei es nun erfreulich oder schwierig und traurig – in Berührung zu sein. In der Pfarrei gestalte ich Gottesdienste und Beerdigungen, unterrichte in der Primarschule und in der ORS Religion, begleite kirchliche Gruppen und besuche Kranke und Jubilare. Am meisten Freude bereitet mir die Begegnung mit Menschen im Gespräch. Sie dürfen mich gerne ansprechen; ich freue mich, für Sie da zu sein!



Gabriela Lischer

VORANZEIGEN

SOMMERFEST VOM 30. JUNI 2017 UND 1. JULI 2017

Kirchenrat und Pfarreiteam werden Sie gerne wieder im «Halleluja-Zelt» bedienen. Am Samstagabend findet um 18.00 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst statt.

2. LIVE-ÜBERTRAGUNG RADIOGOTTESDIENST AM 12. NOVEMBER 2017

Aus der katholischen Kirche Buochs wird auf Radio DRS 2 der Gottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchors Buochs live übertragen.

REFORMIERTE KIRCHE – ABSCHIED

Nach 15 Jahren segensreicher Arbeit verlasse ich als reformierter Pfarrer Buochs und übergebe mein Amt Pfr. Heinz Brauchart. Ein Rückblick.

Am 9. Juli nach dem Gottesdienst schliesse ich die Türe des reformierten Pfarrhauses in Buochs zum letzten Mal. Pfarrwohnung und Studierstube sind geräumt. Platz für Handwerker, um meinem Nachfolger alles herzurichten. Pfr. Heinz Brauchart aus Schaffhausen nimmt seinen Dienst am 1. August auf. Neu wird die Pfarrstelle aufgeteilt. Pfr. Brauchart übernimmt 80%. 20% gehen an Pfr. Ulrich Winkler aus Hergiswil, wie der Kirchenrat der Reformierten Kirche beschloss.

Beinahe 15 Jahre lebte ich hier in Nidwalden als Pfarrer, spendete Sakramente -bei den Reformierten Taufe und Abendmahl-, gestaltete unzählige Gottesdienste, begleitete Menschen in Freud und Leid, versah meinen Dienst als Seelsorger. Ich war zuständig für den Gemeindegemeindekreis Buochs-Ennetbürgen-Beckenried-Emmetten mit rund 1'600 Gemeindegliedern. Die Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden ist in drei Gemeindegemeinden aufgeteilt, Stans, Buochs und Hergiswil.

Vor geraumer Zeit war es für mich undenkbar, in Nidwalden reformierter Pfarrer zu sein. Überzeugt, dass hier alle Leute katholisch sind, wurde ich eines Besseren belehrt.

Im Zusammenhang mit einem Kinderlager, das ich im Trachtenhaus Buochs durchführen wollte, entdeckte ich die reformierte Kirche Buochs und stellte fest, dass es hier sehr wohl Reformierte gab. Kurz darauf war die Pfarrstelle Buochs ausgeschrieben. Ein gutes Omen? Ich bewarb mich. Die Pfarrwahlkommission entschied sich aus einer Handvoll Bewerbungen für mich. Ich zog zusammen mit meiner Frau Therese, Hund und Katzen an die Gestade des Vierwaldstättersees, wo ein segensreiches Wirken begann. Am 1. November 2002 nahm ich meine Tätigkeit auf, gleich mit einem katholischen Feiertag, Allerheiligen.



Als wir das erste Mal nach Buochs kamen, regnete es in Strömen. Auf dem Brünig herrschte stockdicker Nebel. Es war ein nasskalter Apriltag. Die Gegend gefiel uns dennoch auf Anhieb. Freundliche Begegnungen und die wunderschöne Kirche in Buochs trugen dazu bei, sich hier wohl zu fühlen.

Nidwalden ist katholisch geprägt. Die Reformierten machen etwa 11% der Bevölkerung aus. Wie wird das Zusammenleben in dieser Diasporasituation sein? Erste diesbezügliche Erfahrungen sammelte ich im Laufental. Damals gehörte es zum Kanton Bern, heute zu Baselland, wo der neue Pfarrer ursprünglich herkommt.

Meine Pfarrtätigkeit begann im Jura, führte mich nach Täuffelen ins Berner Seeland, schliesslich nach Saanengstaad ins Berner Oberland. Dort oben fühlte ich mich nicht am richtigen Ort. Die Arbeitssituation war schwierig. Glücklicherweise konnte ich in Nidwalden Fuss fassen. Ich lebte all die Jahre gerne hier.

Die Arbeit eines Pfarrers steht und fällt mit dem Mittun und Mittragen vieler Menschen. Wir Menschen sind die Kirche, lautet ein Satz unseres Leitbildes. Speziell hier ist die enge Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirche, sei es in der Schule, im politischen Leben im kirchlichen Feiern. Gelebte Ökumene eben. In diesen 15 Jahren sah ich verschiedene katholische Kolleginnen und

Kollegen kommen und gehen. Seit einigen Jahren herrschen in allen vier Gemeinden, für die ich zuständig bin, ruhige Verhältnisse. Ich erfreute mich einer ausgezeichneten Zusammenarbeit mit meinen katholischen Berufskolleginnen und -kollegen. Herzlichen Dank dafür. Ich fühlte mich als Amtsträger der Minderheitenkirche akzeptiert und getragen.

Mit vielen guten Erinnerungen verlasse ich etwas wehmütig das kleine, aber feine Nidwalden und ziehe mit meiner Frau ins Tessin. Ich bin gespannt, was uns das Leben noch alles bringt.

Ich verabschiede mich von Ihnen und freue mich, wenn Sie die Sympathien, die ich erleben durfte auf meinen Nachfolger übertragen.

Gott segne Sie.

Jacques Dal Molin

Im Namen der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden danke ich Pfarrer Jacques Dal Molin von ganzem Herzen für seine grossen Verdienste als Pfarrer des Gemeindegemeindekreises Buochs und wünsche ihm für seinen kommenden Lebensabschnitt im Tessin viel Freude und Musse.

Robert Arndt, Kirchenrat des Kantons NW, Präsident der Kirchenpflege Buochs.

DIVERSES

UNSER HANDWERK FLEISCH UND FISCH!

Am Samstag, 20. Mai durften wir die Auszeichnung «goldener Fisch» für hervorragende Fischküche entgegennehmen.

Die feierliche Übergabe der Fischtafel, durch die Tafelgesellschaft zum goldenen Fisch wurde mit einem tollen Fest gekürt.

Bevor wir die Auszeichnung bekamen wurden wir unangemeldet auf Herz und Nieren getestet, nicht nur die Küche muss sehr gut sein, nein auch der Service muss fachkundig und kompetent Auskunft geben können und die Dekoration wird ebenfalls bewertet. Als wir den Anruf bekamen, dass wir nicht nur

den goldenen Fisch sondern auch ein Top Ergebnis erzielt haben, war die Freude riesig. Das haben wir im Team richtig gefeiert.

Schon bald darauf durften wir das offizielle Bankett vorbereiten. Das ganze Team hatte tolle Ideen wie wir den perfekten Anlass planen. Wir haben selber Fische gehäkelt und genäht, spezielle Gerichte mit tollen Getränkebegleitern ausgesucht. Und so haben wir ein aussergewöhnliches 5 Gänge Menü zusammengestellt. Zum Start gab es eine Praline von unseren Engelberger Saiblingsen mit Spargeln, dann eine selbstgemachte Urner Hechtweisswurst mit Brezel und Appenzeller Weizenbier, gefolgt

von einer Currysuppe mit Egli aus dem See, danach ein Duett von Regenbogenforelle und geräuchertem Beckenrieder Lachs, zum Hauptgang ein Saiblingfilet mit Apfel-Balsam Hollandaise und zum Dessert eine klassische Bayrische Creme mit Rhabarber/ Erdbeerkompott.

Unser Team und wir freuen uns, Sie liebe Gäste, mit feinsten Fleischgerichten aus der Region und besten Fischgerichten mit unserer Saiblingsen vom eigenen Teich in Engelberg mit Quellwasser vom Titlis verwöhnen zu dürfen.

Susanne und Werner Häcki, 4 Lernende und Mitarbeiter



Werni und Susanne Häcki, Sepp Häcki



Text: Sara Flühler Lernende
Restaurationsfachfrau im 1. Lehrjahr

EINE SEEMEILE VOLLER AKTIVITÄTEN UND ERLEBNISSE

Eine Seemeile entspricht 1,852 km und das ist ziemlich genau die Distanz von der Schiffstation Buochs bis zum Seerestaurant Schlüssel in Ennetbürgen. Der Weg führt mehrheitlich direkt am See entlang und man kann sehr viel erleben, mehr als viele von uns wissen. Das soll mit dem Projekt Seemeile.net geändert werden.

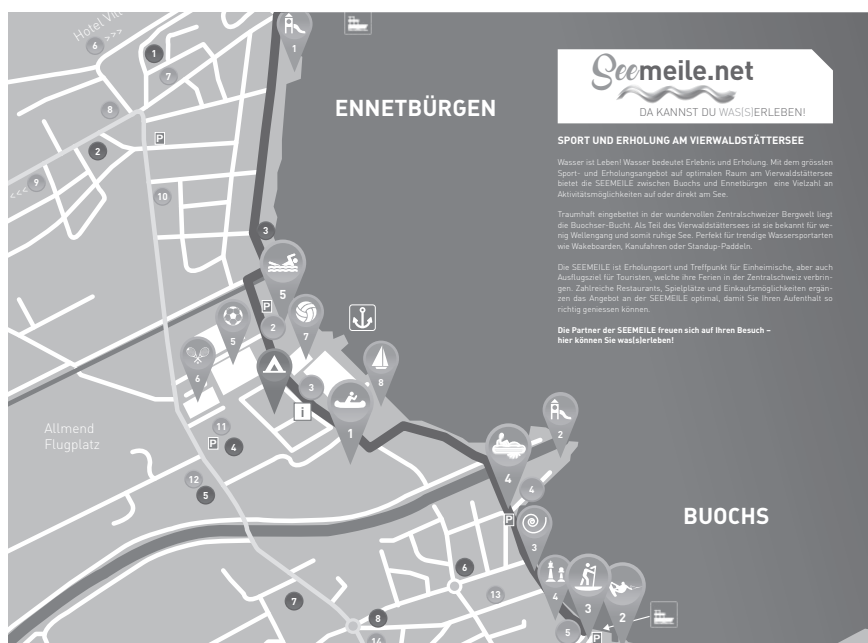
Mit der Neugestaltung des Seefelds, der Erweiterung des Campings, der Aufwertung des Aawasseregg und dem Aufkommen neuer Wassersport-Angebote wurde das Seeufer zwischen Buochs und Ennetbürgen stark aufgewertet. Stolz können wir behaupten, dass es seinesgleichen weit herum nicht gibt! Denn so viele Erholungs- und Erlebnisangebote auf so engem Raum sind einzigartig, nur wissen wir es selber oft nicht (siehe Kasten). Eine Projekt-Gruppe unter der Leitung des Tourismusvereins Buochs-Ennetbürgen hat sich zum Ziel gesetzt, dieses Bijou besser bekannt zu machen und die Besucherzahlen zu steigern.

MEHR GÄSTE, DIE LÄNGER BLEIBEN

Anhand einer Karte sollen die Besucher des Seeufers darauf hingewiesen werden, was sie alles erleben können und wo es Plätze zum Erholen gibt. Die Karte ist als Flyer, online als Website oder sogar als App und als Standorttafeln vor Ort geplant. Des Weiteren verfolgt die Projektgruppe den regelmässigen Austausch unter den Leistungsträgern. Die Seemeile und ihre Angebote sollen auch vermarktet werden und zukünftig kann man sich eine gemeinsame Buchungsplattform vorstellen. Dank diesen Massnahmen erhoffen sich die Initianten, zusätzliche Gäste für unsere Region zu gewinnen, die auch mehrere Tage hier ihren Urlaub geniessen.

ALTBEWÄHRTER VEREIN UND JUNGE UNTERNEHMER

Wie oben erwähnt, steht hinter dem Projekt einerseits der Tourismusverein Buochs-Ennetbürgen. Andererseits konnten die mehr oder weniger jungen Unternehmen Moomba Wassersport, SUP Point und Kanuwelt Buochs für das Projekt begeistert werden. Mit viel Enthusi-



asmus investieren sie seit Herbst 2016 viel Zeit und Engagement in das Projekt. Dieses soll zum grossen Teil von den Hauptanbietern und weiteren Partnern, sowie von Sponsoren und Spendern finanziert werden. Eine weitere Unterstützungsmöglichkeit bietet sich mit einem Crowdfunding an. Beachten Sie dazu das Kästchen mit den interessanten Gegenleistungen. Fühlen Sie sich angesprochen und wollen Sie die zukunftsweisende Idee unterstützen? Dann melden Sie sich beim Tourismus oder bei den Hauptpartnern oder direkt bei www.funders.ch/Seemeile. Besten Dank!

FREIZEIT-ANGEBOTE SEEMEILE.NET:

- Wakeboard, Wasserski, usw.
- SUP (Stand up Paddeln)
- Restaurant Der Italiener (Rigiblick)
- Gartenschach, Nünistei
- Ping-Pong-Tisch
- Pedalovermietung
- Romy's Seebeizli
- Bade- und Grillplatz Aawasseregg
- Kanuvermietung und -schule
- Segeln
- Bootshafen
- Sommer-Boule
- Campingplatz
- Restaurant Chalet Seefeld
- Fussballplätze
- Beachvolleyfelder
- Tennisplätze

- Strandbad Buochs-Ennetbürgen
- Badi-Beizli
- Fischerei Seehuisli
- Kinerspielplatz und Park Seeplätzli Ennetbürgen
- Seerestaurant Schlüssel

Sepp Barmettler

WAS IST CROWDFUNDING?

Zusammen mit der Nidwaldner Kantonalbank lanciert das Projekt Seemeile eine Publikumsfinanzierung, auch Crowdfunding genannt. Dabei dienen Ihre Beiträge als Starthilfe für die Realisierung des Vorhabens. Der Spender erhält dafür attraktive Gegenleistungen. Je nach Höhe des Beitrages kann zwischen folgenden Angeboten ausgewählt werden:

- Pedalofahren
- Sunset Paddeln mit Apéro
- Wakeboarden
- Kanufahrt mit Sonnenaufgang und Brunch
- Saisonabonnemente
- usw.

Details erfahren Sie unter www.funders.ch/Seemeile
Danke für Ihre Unterstützung!

ÖFFNUNGSZEITEN

	MONTAG – FREITAG		SAMSTAG	SONNTAG
GEMEINDEKANZLEI UND STEUERAMT	08.00–12.00	14.00–17.00		
POST	08.00–12.00	14.00–18.00	08.30–11.00	
BANKEN				
Nidwaldner Kantonalbank	08.00–12.00	13.30–17.00	Do bis 18.00	
Raiffeisenbank	08.30–12.00	14.00–17.00		08.30–11.00
TANKSTELLEN				
AVIA Tankstelle			Selbstbedienungsautomat	
Auto Heller AG Buochs			Selbstbedienungsautomat	
Tankstelle Bootshafen	08.00–22.00		Selbstbedienungsautomat	
GESCHÄFTE				
Alja Stoffe & Mercerie	09.00–12.00	13.00–19.00	08.30–17.00	
Antikschreinerei Wechsler	08.00–12.00	13.30–18.00	nach Vereinbarung	
Arena Sport & Outdoor GmbH	09.00–12.00	13.30–18.30	Montag geschlossen	09.00–16.00
AXA Winterthur	08.00–12.00	13.30–17.30	Samstag geschlossen	
BAB Technik AG	07.30–12.00	13.15–17.00	(Sommer bis 18.00)	08.00–12.00 (ab 12.00 Pikettdienst)
Basteln + Wolle Jo-Jo	09.00–11.30		Montag geschlossen	09.00–11.30
Bäckerei Bergamin	06.45–10.00			
Bäckerei Bergamin (Coop)	07.00–20.00			07.00–17.00 08.00–13.00
Bäckerei, Conditorei Christen	06.00–18.30			07.00–16.00 07.00–16.00
Camenzind Bootsmotoren GmbH «Marintech»	09.00–12.00	13.30–18.00		
Coiffure Hairline Gisela GmbH	08.00–12.00	13.30–18.30	Montag geschlossen	08.00–14.00
Coiffure Lotus	08.00–12.00	13.30–18.30	Do bis 20.00 / Mo geschlossen	08.00–13.30
Coiffure Philipp GmbH	07.30–12.00	13.30–18.30	Mo geschlossen (Fr bis 21.00)	07.00–12.00
Coop Super-Center	07.30–20.00		Freitag bis 21.00	07.30–20.00
Drogerie viva Krummenacher	08.00–20.00			07.30–18.00
Elektro Jurt und Christen AG	08.00–12.00	13.30–17.50	Freitag bis 17.00	09.00–12.00
Entsorgungs-Sammelstelle, Bürgerheimstr.	08.00–17.00			08.30–12.00
Fernanda Zemp, Podologin SPV	Termine nach Vereinbarung	Bürgerheimstrasse 9		
Fusspflegepraxis Schritt + Tritt	Mo–Fr	Termine nach Vereinbarung		
handgemacht by Coco / Hand & Fusspflege	Mo–Fr	Termine nach Vereinbarung		
INDISTICK, Flurhofstrasse 15	09.00–11.30	13.30–17.00	~ 18.00 Uhr auf Anfrage	Sa geschlossen
Käserei Langentannen	08.00–11.30			08.00–11.30
Kleingeräte-Reparaturen, Liem Sepp	07.30–12.00	13.30–17.00		Sa geschlossen
Mey Coiffeur	08.00–12.00	13.30–18.30	Mo nach tel. Vereinbarung Mi bis 20.00 / Do ab 9.00 / Fr bis 18.00	08.00–12.00
Metzgerei / Frischkäse Blättler	06.30–12.00	14.00–18.30	Mi Nachmittag geschlossen	06.30–14.00
Migros Buochs	08.00–19.00	Vor Feiertagen	08.00–18.30	08.00–17.00
Optik Zentrum Unternährer	08.30–12.00	14.00–18.30	Montag geschlossen	08.30–16.00
Petermann Gärtnerei	08.00–12.00	13.30–18.30		08.00–12.00 13.30–16.00
Spar Supermarkt	07.30–19.00			07.00–17.00 08.00–13.00
Radio-TV / Foto von Holzen AG	08.00–12.00	13.30–18.30	Montag geschlossen	09.00–15.00
Rosen Laden	08.00–12.00	13.30–18.30		08.00–16.00
Solarium Schön & Fit	06.00–22.00			06.00–22.00 06.00–22.00
Sport Schuh Fitting Center (M. Rieble)	09.00–12.00	14.00–18.30	Montag geschlossen	09.00–14.00
Uhren Schmuck Zentrum Unternährer	08.30–12.00	14.00–18.30	Montag geschlossen	08.30–16.00
Velo Frank	07.30–12.00	13.30–18.30	Do geschlossen	07.30–14.00
Vogel AG	07.00–12.00		nachmittags und samstags nach tel. Vereinbarung	09.00–12.00
Zimmermann Transport AG	07.00–12.00	13.00–17.30		08.00–16.00
KRANKENMOBILIEN-MAGAZIN	Samariterverein Buochs	Therese Barmettler, Stadelgarten 9		041 620 44 42
MEDIOTHEK LÜCKERTSMATT II	Mo 16.00–18.00 Do 17.00–19.00	Di 15.00–16.30 Fr 15.00–16.30		041 624 50 45

PFLEGE ZU HAUSE HAUSHALTHILFE INFORMATION UND BERATUNG

Spitex Nidwalden, Ennetmooserstrasse 23, 6370 Stans
Telefon 041 618 20 50, Montag–Freitag: 07.30–12.00 / 13.30–18.00 Uhr
info@spitexnw.ch, www.spitexnw.ch, Palliativ Nachtpikett 079 840 20 50

Für die Mitteilung von Änderungen und Neueintragungen sind die Firmen selber verantwortlich.

16.00

KINDERPROGRAMM
MIT GUMPISCHLOSS

NATIO

NAL

FEIER

18.00

VOLKSAPÉRO MIT
LÄNDLERMUSIK UND
KINDERTRACHTENGRUPPE

31. JULI 2017 STRANDBAD
BUOCHS-ENNETBÜRGEN

20.00

UNGEWÖHNLICHE REDE
ZUM NATIONALFEIERTAG
VON VALERIO MOSER

20.15

LIVE BAND «RADYS»
DAS ZENTRALSCHWEIZER
STIMMUNGSDUO

22.00

BARBETRIEB

EIN ANLASS VON



-kommission Buochs



AZ B 6374 BUOCHS

